

Erscheint wöchentlich sechsmal (mit Ausnahme der Feiertage). Schriftleitung, Verwaltung und Buchdruckerei Tel. 25-67, 25-68 und 25-69. Maribor, Kopaliska ulica 6. Manuskripte werden nicht retourniert. Anfragen Rückporto belegen.



Inseraten- und Abonnementsannahme in Maribor, Kopaliska ulica 6 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen monatlich 23 Din, zustellen 24 Din durch die Post monatlich 23 Din, für das Ausland monatlich 35 Din Einzelnummer 1.50 und 2 Din.

Preis Din 1'50

Mariborer Zeitung

Beginn der Papstwahl

HEUTE WIRD DAS KONKLAVE ZUGEMAUERT.

Rom, 1. März (Avala.) Heute um 16 Uhr werden 62 Kardinäle in feierlicher Weise das Konklave betreten, um den Bischof von Rom und mit ihm den Pontifex der römischen Kirche zu wählen. Die Kardinäle werden sich kurz vorher in der St. Paulus-Kapelle versammeln und sich zu

einer feierlichen Prozession formieren, in der sie den Choral »Komme, heiliger Geist!« anstimmen werden. Die Kardinäle werden nach Eintreffen in der Sixtinischen Kapelle mit Fackeln alle Räume des Konklaves absuchen, worauf der Eingang zum Konklave zugemauert wird.

Sinkendes Wirtschaftsbarometer

—ff— Von vielen Seiten ist in der jugoslawischen Presse die Frage des Lebensstandards des Volkes (als eines außerordentlich wichtigen Elements der Volkswirtschaft) angeschnitten und behandelt worden, wobei vielfach auch die Herabsetzung gewisser indirekter Abgaben, in erster Linie einiger hoher Verbrauchssteuern, angelegt wurde. Die Wirtschaft des Landes steht zu Beginn dieses Jahres auf einer sich scharf neigenden Ebene, die schon im Herbst des Vorjahres in der Verringerung des Exports um 1.2 Milliarden Dinar zum Ausdruck gekommen ist. Auch die industrielle Erzeugung ist — mit geringen Ausnahmen — in der Nutzung ihrer Kapazität sehr vorsichtig geworden. Wenn wir jetzt zusammenfassen, daß die Lage der Landwirtschaft keine Besserung erfuhr und daß Gewerbe und Handel nicht unbedeutende Rückschläge in ihren Umsätzen auszuweisen haben, so ist das Bild vollständig: das Barometer der Wirtschaft ist — wenn auch nicht rapid — im Sinken begriffen. Es müßten daher noch vor der definitiven Annahme des Budgets gewisse Maßnahmen zur Erleichterung der Wirtschaft getroffen werden. Eine der ersten Maßnahmen wäre die eingangs erwähnte perzentuelle Herabsetzung der Verbrauchssteuern, die unbedingt eine Belebung des Innenmarktes und die Vermehrung der Umsätze zur Folge hätte. Wir denken hierbei an die indirekten Abgaben, die mit der Lebenshaltung der breitesten Volksschichten wesentlich zusammenhängen. Angesichts der Abnahme der Exportfähigkeit müßten unverzüglich Maßnahmen zur Belebung des Innenmarktes in irgendeiner zweckmäßigen, noch durchführbaren und sich auswirkenden Weise getroffen werden.

Es hat sich de facto gezeigt, daß die Rückwirkungen des Exportausfalles nun auch den Innenmarkt in Mitleidenschaft gezogen haben. Nun kann aber der Depression nur durch die Intervention des Staates begegnet werden. Die Skupschtina könnte vor der Verabschiedung des Budgets die Anpassung des Staatshaushaltplanes an die volkswirtschaftliche Situation noch rechtzeitig vollziehen. Inzwischen sind die Selbstverwaltungsbudgets bereits verabschiedet worden. Bei diesen Budgets — insbesondere aber bei den autonomen Stadtgemeinden — wurde die Tatsache der beginnenden Depression keineswegs ins Kalkül gezogen, obwohl der Finanzminister in einem besonderen Rundschreiben auf die Unmöglichkeit jeglicher Ueberspannung der Budgets hingewiesen hatte. Die Privatwirtschaft wird für den Fall, daß das Sinken der Umsatzkurve weiter anhalten sollte, den fiskalischen Verpflichtungen schwer und vielfach überhaupt nicht nachzukommen vermögen.

Eine allzu optimistische Einschätzung der volkswirtschaftlichen Lage ist angesichts der stagnierenden Entwicklung und ihrer Einflüsse auf die Preisbildung kaum am Platze gewesen. So dürfte sich zwischen dem Optimismus der Einschätzungen und der Wirklichkeiten der budgetären Ausmaße eine Diskrepanz ergeben,

Mißtrauensantrag im Unterhaus abgelehnt

DER ERSTE OFFIZIELLE ENGLISCHE VERTRETER IN BURGOS.

London, 1. März. Das Unterhaus lehnte gestern nachmittags nach einer längeren Debatte den Mißtrauensantrag der Opposition gegen die Anerkennung Nationalspaniens seitens Englands ab. Im Verlaufe der Debatte wies Innenminister Inskip nochmals die gegen den Premierminister Chamberlain erhobenen Anwürfe zurück.

London, 1. März. Nach der Anerkennung Nationalspaniens durch Großbritannien wird einstweilen Sir Hudson die

englische Regierung in Burgos vertreten. Vor General Franco traf bereits die Verständigung ein, daß ihm die Designierung dieser Persönlichkeit genehm sei.

Paris, 1. März. Der auswärtige Ausschuß der Kammer tritt heute nachmittags um 17 Uhr zu einer Sitzung zusammen. Hierbei wird Außenminister Bonnet über die mit Burgos geführten Verhandlungen über die Anerkennung Nationalspaniens seitens Frankreichs geben

Parteifusion in Ungarn

EINHEITS- UND CHRISTLICH-NATIONALE PARTEI SCHLIESSEN SICH ZUSAMMEN. — EINE REDE TELEKIS.

Budapest, 1. März. (Avala.) Die Einheits- (Regierungs-) partei und die Christlich-nationale Partei der Stadt Budapest haben gestern ihre Fusion vollzogen. Ministerpräsident Graf Teleki hielt bei dieser Gelegenheit eine große Rede, in der er eingangs erklärte, daß die jetzige Entwicklung der national-christlichen Idee eine Reaktion auf den Geist des Liberalismus und Materialismus darstelle. Der Kampf der ungarischen Nation

sei mit dieser Idee eng verbunden. Man stehe jedoch vor einem Kampfe, der weder leicht, noch von kurzer Dauer sein werde. Das Judentum — sagte Ministerpräsident Graf Teleki — ist nirgends und in keinem europäischen Volke zahlenmäßig so stark vertreten wie in Ungarn. Es werden radikale Maßnahmen zu ergreifen sein, damit die im letzten Jahrhundert in Ungarn begangenen Fehler wieder gutgemacht werden.

Polnische Staatsjagd zu Ehren Cianos

Warschau, 1. März. (Avala.) Die Strecke der Staatsjagd in Bialowice zu Ehren des Grafen und der Gräfin Ciano war überaus reich. Es wurden 35 Wildschweine, ein Luchs und ein Fuchs erlegt. Da Gräfin Edda Ciano, die Tochter Mussolinis, ihr erstes Wildschwein schoß, mußte sie sich nach altem polnischen Brauche der sogenannten »Jagdauf« unterziehen. Ein Förster der Staatsjagdzone trat an das tote Wildschwein heran, steckte den Finger in das Blut des Tieres und strich mit dem blutigen Finger der Gräfin über die Wange. Der polnische Außenminister Beck gab anschließend an die Jagd im Jagdschloß des Staatspräsidenten ein Bankett zu Ehren der italienischen Jagdgäste. Um 23 Uhr setzten Graf und Gräfin Ciano die Reise nach Krakau fort.

Kurze Nachrichten

Sofia, 1. März. (Avala.) Die Polizei hat im Laufe des gestrigen Tages 30 führende Mitglieder der faschistisch orientierten und von Prof. Alexander Cankov geführten nationalsozialistischen Partei verhaftet. Die Verhafteten werden sich wegen illegaler politischer Betätigung zu verantworten haben. Zahlreiche Verhaftungen sind in diesem Zusammenhange auch in Plovdiv vorgenommen worden.

Oslo, 1. März. (Avala.) Die norwegischen Fischerkutter »Quest«, »Celis« und »Niko« mit insgesamt 70 Mann an Bord befinden sich im Nordatlantik in großer Seenot. Es fragt sich bereits, ob die Leute gerettet werden können.

Bukarest, 1. März. (Avala.) Der hiesige polnische Botschafter Razinski hatte heute eine längere Besprechung mit dem rumänischen Außenminister Gafencu. Die Besprechung galt dem Reise- bzw.

Aufenthaltsprogramm des Ministers Gafencu in Warschau. Außenminister Gafencu wird sich am 3. März nach Warschau begeben, wo er am 4. d. M. eintrifft. In Begleitung des Außenministers reist auch sein Ministergehilfe Creteanu.

London, 1. März. In der Sitzung des Exekutiv Ausschusses des englischen Gewerkschaftsverbandes wurde gestern die Mitteilung gemacht, daß Sir Stephens Cripps wegen der Bemühungen um die Bildung einer Volksfront aus der Arbeiterpartei ausgeschlossen worden sei.

London, 1. März. Die arabische Delegation in der Palästina-Konferenz wird heute eine Sitzung abhalten, in der ihr Standpunkt zu den britischen Vorschlägen präzisiert werden wird.

Berlin, 1. März. Der heutige Mittwoch wurde in ganz Deutschland als Tag der Luftwaffe begangen. Aus diesem Anlaß hielt der Oberbefehlshaber der deutschen Fliegerei Generalfeldmarschall Göring eine Rundfunkrede, in der er über die Aufgaben der Luftschiffahrt sprach.

Warschau, 1. März. Der italienische Außenminister Graf Ciano wohnte gestern einer Staatsjagd in den Forsten von Bialowiesz bei und reiste abends in Begleitung des Außenministers Beck nach Krakau, um am Grabe Marschall Pilsudskis einen Kranz niederzulegen.

Haag, 1. März. Der Kolonialminister hielt gestern in der Zweiten Kammer eine Rede, in der er darauf hinwies, daß Japan für Holländisch-Indien keine Gefahr darstelle.

Bastia (Korsika), 1. März. In Bastia haben sich im Sinne der Immigrationspolitik der italienischen Regierung 710 Italiener eingeschifft, um nach Italien zurückzukehren. Es handelt sich um Italiener, die seit jeher auf Korsika gelebt haben.

Paris, 1. März. (Avala.) In Beantwortung der Ausweisung französischer Journalisten aus Italien hat nun das französische Innenministerium den Pariser Korrespondenten des »Corriere della Sera«, Monelli, aus Frankreich ausgewiesen.

Brüssel, 1. März. (Avala.) Der sozialistische Senator Soudan, der mit dem Mandat zur Regierungsbildung betraut wurde, setzt seine Bemühungen in der Richtung eines zu bildenden sozialistisch-katholisch-liberalen Koalitionskabinetts fort.

Börse

Zürich, den 1. März. Devisen: Beograd 10, Paris 11.65, London 20.62, Newyork 439.7/8, Brüssel 73.97 1/2, Mailand 23.13, Amsterdam 233.62, Berlin 176.50, Stockholm 106.15, Oslo 103.60, Kopenhagen 92.05, Prag 15.05, Warschau 83.10, Budapest 87.25, Athen 3.90, Istanbul 3.60, Bukarest 3.37, Helsinki 9.093 1/4, Buenos Aires 101. 1/2, Sofia 5.40.

Wettervorhersage für Donnerstag:

Wechselnde, reichliche Bewölkung, jedoch größtenteils ohne Niederschläge. Kälter in den höheren Lagen.

die keinesfalls zur Kräftigung der Volkswirtschaft beitragen kann. Für Slowenien gilt dies noch ganz besonders, und es muß schon als befremdend bezeichnet werden, wenn die Beograder wirtschaftspolitische Zeitschrift »Narodno blagostanje« (Volkswohlstand) in ihren Ausweisen von einer »glänzenden Konjunktur der Verarbeitungstätigkeit in Slowenien« spricht. Das Draubanat wird vielfach als ein »hochkon-

junkturelles« Land bezeichnet, eine Behauptung, die alles eher als richtig ist. Gerade die augenblickliche Wirtschaftsdepression bietet die passende Gelegenheit, auf die Gefahren einer solchen Ueberschätzung vom Gesichtspunkt der fiskalischen Belastung hinzuweisen.

Es ist noch immer Zeit, durch rasche budgetpolitische Eingriffe die Voraussetzungen für eine stärkere Belebung des

inneren Marktes zu schaffen. Die Folgen einer Unterlassung können augenblicklich nicht übersehen werden, sie würden sich aber unbedingt an der Volkswirtschaft rächen. Die maßgeblichen Faktoren sollten darüber nachdenken, wie den Gegebenheiten der Stagnation Rechnung getragen werden könnte, bei bester Uebereinstimmung der volkswirtschaftlichen Interessen mit den Erfordernissen des Staates.

Finanzminister beantragt Steuerentlastung

Im Entwurf des neuen Staatsvoranschlages für das Jahr ist auch ein besonderer Zuschlag zu den direkten Steuern enthalten, dessen Ertrag auf 247 Millionen Dinar berechnet ist. Im Finanzausschuß der Skupschtina erklärte nun jetzt Finanzminister Dr. Djuričić, er werde im Plenum des Hauses auf der Annahme dieser Steuer nicht bestehen und sogar ihre Streichung aus der Vorlage beantragen. Diese Oeste hat in Wirtschaftskreisen begreiflicher Weise Genugtuung hervorgerufen, da es nach vielen Jahren der erste Fall ist, daß ein Finanzminister selbst eine Senkung der Steuerlast beantragt.

Jugoslawien hat General Franco auch de iure anerkannt

Beograd, 28. Feber. (Avala). Der Ministerrat hat einen Beschluß gefaßt, auf Grund dessen die Regierung des Generals Franco in Burgos als legale Regierung Spaniens anerkannt wird. Auf diese Weise tritt das Königreich Jugoslawien mit der nationalspanischen Regierung in ordentliche diplomatische Beziehungen, während gleichzeitig die jugoslawischen Beziehungen zur bisherigen republikanischen Regierung erlöschen.

Italienischer Verkehrsminister in Beograd

Beograd, 28. Februar. Nach Informationen aus Rom wird der italienische Verkehrsminister Benni Ende März nach Jugoslawien kommen, um dem im Vorjahr stattgefundenen Besuch des jugoslawischen Verkehrsministers Dr. Spaho in Italien zu erwidern. Minister Benni wird sich mehrere Tage in Beograd aufhalten und mit verschiedenen Persönlichkeiten Fühlung nehmen.

391 Sonderzüge nach Leipzig.

Leipzig, 28. Feber. Zu der Sonntag beginnenden Leipziger Frühjahrmesse wird die Deutsche Reichsbahn 391 Sonderzüge verkehren lassen. Außerdem werden auch alle fahrplanmäßigen Züge bedeutend verstärkt werden.

Die todbringende Tabakpfeife.

Reichenberg, 27. Feber. Einem tragischen Unglück ist der in einem Armenhaus untergebrachte 80 jährige Josef Renner zum Opfer gefallen. Als der Greis seine Tabakpfeife anzündete, gerieten plötzlich seine Kleider in Brand und im Nu stand der alte Mann als hellodernde Fackel im Saal. Die Flammen konnten zwar von herbeigeeilten Helfern erstickt werden, doch hatte der Unglückliche inzwischen so furchtbare Brandwunden erlitten, daß er bald nach der Überführung ins Krankenhaus starb.

Zar Boris III. in Beograd

DER BULGARISCHE HERRSCHER IST GAST S. K. H. DES PRINZREGENTEN PAUL

Beograd, 28. Feber. (Avala). S. M. Zar Boris ist auf seiner Rückkehr aus dem Ausland gestern um 10 Uhr vormittags mit seiner Suite in Beograd eingetroffen, um als Gast bei S. K. H. dem Prinzregenten Paul zu verweilen. Am Topčider-Bahnhof hatte sich zur Begrüßung des bulgarischen Herrschers S. K. H. der Prinzregent eingefunden. Um 13 Uhr gab der Prinzregent im Weißen Schloß auf Dedinje ein Bankett zu Ehren

des bulgarischen Souveräns. An dem Bankett nahmen teil: S. M. Zar Boris, S. M. König Peter II., S. K. H. Prinzregent Paul, I. K. H. Prinzessin Olga, Außenminister Dr. Cincar-Marković, Hofminister Milan Antić, der bulgarische Kronberater Handžijev, der bulgarische Gesandte Ivan Popov sowie mehrere Persönlichkeiten aus der zivilen und militärischen Suite des Hofes.

Vortgang der deutschfeindlichen Demonstrationen in Polen

BERLIN SIEHT DEN EREIGNISSEN SCHWEIGEND ZU. — SCHWERE BELASTUNG DER POLNISCH-DEUTSCHEN BEZIEHUNGEN.

Warschau, 1. März. (Avala). Gestern um 22 Uhr fand ein Überfall auf das Gebäude des Deutschen Nationalrates für Polen in dem Augenblick statt, als das Präsidium des Warschauer Kreisverbandes dieser Organisation eine Sitzung abhielt. Zehn Personen drangen in die Räume des Deutschen Nationalrates ein und legitimierten sich mit Polizeilegitimationen. Mit vorgehobenen Revolvern nötigten sie die Mitglieder des Komitees, einer angekündigten Haussuchung zuzustimmen. Es handelte sich offenkundig um polnische Studenten, die auf diese Weise in das Gebäude eingedrungen waren. Bei dieser Gelegenheit zerschlugen und demolierten sie das Mobilar und verprügelten mehrere im Hause befindliche Personen. Nach einigen Minuten verließen die Studenten das Gebäude und nahmen zahlreiche Akten mit.

Posen, 28. Feber. (Avala). Das Deutsche Nachrichtenbüro meldet: In der vergangenen Nacht schlugen zahlreiche Personen an einer Anzahl von deutschen Geschäftsläden die Schaufenster ein, ebenso 25 Fensterscheiben auf dem Gebäude des Deutschen Studentenhelmes und zwei Fenster des Wohnhauses des protestantischen Pfarrers im Bezirk Wildi. Die Polizei konnte es noch rechtzeitig verhindern, daß auch die Fensterscheiben des Friedrich Schiller-Gymnasiums eingeworfen wurden. Die Demonstrationen dauern noch an.

Berlin, 28. Feber. Das offizielle Deutschland blickt vollkommen ruhig auf die großen deutschfeindlichen Demonstrationen, die sich auf mehrere große polnische Städte verbreitet haben. Keine einzige deutsche Zeitung erwähnt diese Demonstrationen auch nur mit einem einzigen Wort, obwohl sie bereits am 20. Fe-

ber begannen und Tag für Tag wiederholt werden. Die gegenwärtigen Tage sind die schwerste Belastungsprobe für das 1934 abgeschlossene deutsch-polnische Abkommen.

Berlin, 28. Feber. An der Warschauer Universität fand gestern eine Massenversammlung der polnischen Studentengeneration statt, worauf sich etwa 15.000 Personen zu einem Umzuge durch die Straßen der Stadt formierte. Im Umzuge marschierten Universitätsprofessoren, Studenten, Offiziere und Zivilisten, die stürmisch die Auslieferung Danzigs und Ostpreußens an Polen forderten.

In einem Kommuniqué, welches die polnische Regierung über die Vorgänge in Danzig herausgab, wird festgestellt, daß dortselbst mehrere polnische Studenten verprügelt und auf die Straße gesetzt worden seien. Vierzehn polnische Studenten seien von der Danziger Polizei verhaftet worden. Der polnische Vertreter in Danzig erhielt den Auftrag, beim Danziger Senat schärfsten Protest einzulegen, während die polnische Regierung beschloß, zu noch schärferen Maßnahmen zu greifen, falls es sich herausstellen sollte, daß die Danziger Polizei parteiisch vergegangen ist.

Gestern mittags wurden die deutschfeindlichen Kundgebungen in Krakau, Lemberg, Posen und Warschau erneuert. In Warschau ist der Versuch einer größeren Menge von Studenten, vor die deutsche Botschaft zu gelangen, durch die verstärkte Polizei zum Scheitern gebracht worden. Der deutsche Senator Hasselbach richtete an die polnische Regierung die Forderung, weitere Zwischenfälle zu verhindern und die Schuldigen zu bestrafen.

Paris, 28. Feber. Der ehemalige radikalsozialistische Minister Bertot veröffentlichte in der »Depeche de Toulouse« einen Aufsatz, der sich mit der Position Deutschlands im europäischen Osten befaßt. In dem Artikel werden die Verhältnisse in der Tschecho-Slowakei aufgezeigt, wobei festgestellt wird, daß diese Verhältnisse keineswegs den Erwartungen Berlins entsprächen. »Aber auch im übrigen Europa« — schreibt Bertot — »beginnt sich immer klarer der Widerstand gegen die Hegemonie-Politik abzuzeichnen, die die Freiheit der südosteuropäischen Völker bedroht. In diesem Sinne ist auch der plötzliche Umschwung der polnischen Massen gegen Deutschland auszuinterpretieren.«

Verteidigungsmaßnahmen in Tunis

Italienische Informationen über französische Truppenverstärkungen.

Rom, 1. März. Der »Messaggero« veröffentlicht einen langen Bericht aus Tunis, in welchem festgestellt wird, daß man dortselbst in der allerletzten Zeit beträchtliche Truppenverschiebungen und Materialtransporte beobachten könne. Im Hafen von Tunis treffen allnächtlich Dampfer mit Kriegsmaterial und Lebensmitteln ein. Aus Algier verkehren nach Angabe des Blattes täglich Züge mit Militär und Material in der Richtung zur lybischen Grenze. Der Ma-

gistrat von Tunis hat außerordentliche Verteidigungsmaßnahmen getroffen. Die französische Presse in Tunis teilt mit, daß die Luftschutzunterstände für die Zivilbevölkerung in einigen Tagen fertiggestellt sein würden. An der Küste der Bucht werden Flugzeugabwehrgeschütze und Maschinengewehre in Stellungen gebracht. Die Eisenbahnbrücken werden schärfstens überwacht. Diese Kriegsvorbereitungen und die damit zusammenhängenden Gerüchte haben in der Bevölkerung von Tunis schwere Beunruhigung hervorgerufen.

Das Ende der ersten spanischen Republik

Azana ist zurückgetreten. — Die rotspanischen diplomatischen Vertreter verlassen ihre Ämter.

Genf, 1. März. In dem kleinen savoyischen Städtchen Coulange sour Saleve, vor den Toren Genfs, spielte sich gestern das offizielle Ende der ersten spanischen Republik ab. Der Chef des Protokolls des spanischen Präsidenten, Rivas Sherif, berief die Vertreter der internationalen Presse zu sich und brachte ihnen einen Brief Azanas an die Adresse des Präsidenten der Cortes Martinez Barrios zur Verlesung. In diesem Schreiben teilt Azana den Rumpfcortes mit, daß es keinen politischen Apparat des Staates, auch keine Beratungs- und Arbeitsorgane mehr gebe. Es sei ihm daher nicht mehr möglich, unter solchen Umständen auf seinem Posten zu bleiben, dem er auch beim Verlassen Spaniens nicht entsagt habe in der Hoffnung, die kurze Zeitspanne zugunsten des Friedens auszunützen.

Als Rivas Sherif das Schreiben Azanas verlesen hatte, bemerkte er hinzu: Martinez Barrios hat als Präsident der Cortes im Sinne der Gesetze die Nachfolge Azanas zu übernehmen.

Barcelona, 1. März. (Avala). In Madrid und in Valencia herrscht völliges Chaos. Tausende von Roten verlassen fluchtartig die Städte in der Richtung zum Meere, um sich in Sicherheit zu bringen. Den Roten bleibt nur mehr die Niederlegung der Waffen und die Wahl eines Bürgerausschusses übrig, der mit der Regierung Francos die Übergangsmodalitäten zu bestimmen hätte.

London, 1. März. Der bisherige rotspanische Botschafter Azcarate verließ gestern um 14 Uhr die spanische Botschaft. Den Vertretern der englischen Presse erklärte er: »Die Botschaftsbediensteten sind jetzt Emigranten. Wir haben keine Pässe, weil wir heimatlos geworden sind. Ich weiß noch nicht, wohin ich gehen werde.«

Paris, 1. März. Gestern nachmittags verließ der rotspanische Botschafter das Gebäude der spanischen Botschaft. Um die Uebergabe an den nationalspanischen Botschafter zu erleichtern, wurde vereinbart, daß die Botschaft bis zu diesem Zeitpunkt unter dem Schutze des Quai d'Orsay steht.

Von Krokodilen verschlungen

Tragödie am Sambesi-Fluß.

Nairobi (Britisch-Kenya), 28. Feb. In der Nähe von Livingstone (Rhodesien) sind einige Eingeborene, darunter zwei Kinder, beim Baden in den Fluten des Sambesi von Krokodilen erfaßt und verschlungen worden. Die beiden Kinder hatten sich zu weit in den Fluß hineingewagt und gerieten in Ertrinkungsgefahr. Auf ihre Hilferufe sprangen drei Männer in den Fluß, um den Kindern beizustehen. Plötzlich bemerkten die am Ufer Stehenden neben den Kindern einige Krokodile auftauchen. Im gleichen Augenblick wurden die Kinder von den Reptilien erfaßt und mit in die Tiefe gezogen. Die drei Neugierigen wollten schleunigst zum Ufer zurückschwimmen, doch wurden auch sie, obwohl vom Ufer zahlreiche Schreckschüsse abgefeuert worden waren, von den Krokodilen erfaßt und mit in die Tiefe gerissen.

Höllmaschine im Tanzsaal.

London, 27. Februar. (Avala.) In einem Tanzsaal in Belfast ereignete sich gestern abends ein folgenschweres Unglück. Ueber der Decke des Tanzsaales explodierte eine Höllmaschine, wodurch



Staatschef Franco befehligt die nationalspanische Flotte

Auf der Reede von Tarragona nahm der Generalissimus Franco kürzlich eine Parade fast sämtlicher Einheiten der nationalspanischen Flotte ab. Unser Bild zeigt den Staatschef in der Uniform als Admiral der Flotte (X) mit Admiral Cervera (links neben ihm) an Bord der »Almirante Cervera«.

ein Teil der Decke zum Einsturz gebracht wurde. Mehrere Personen wurden verletzt, darunter einige sehr schwer.

Schied als Selbstmord

In Djalma Dutra im Staate Sao Paulo hat Franzellina Almeida ihren siebenten Gatten beerdigt. Nachdem der Bevölkerung schon die letzten Beerdigungsfälle nicht mehr ganz geheuer vorgekommen sind, ist sie bis jetzt davon überzeugt, daß Franzellina ihre Männer umbringt, denn alle sind nach kurzer Krankheit und immer nach Einnahme von Medikamenten gestorben, welche die Frau zubereitet hat. Erst im April 1937 war sie wieder Witwe geworden, und nun ist auch der siebente Mann gestorben. Obwohl sie ein ganz gewöhnlicher Frauentyp ohne besondere Anziehungskraft ist, verlieben sich doch immer wieder die Männer in sie bis über die Ohren. Schon beim sechsten Todesfall hatte die Polizei den jetzt verstorbenen siebenten Gatten vor der Heirat gewarnt, und im ganzen Orte bezeichnete man die Hochzeit als Selbstmord. Die Stimme des Volkes hat recht behalten. Dennoch gelang es nicht, das Rätsel der Todesfälle zu klären.

In einem Tag Millionärgattin und Witwe

Aus Newyork wird gemeldet: Die 18-jährige Telephonistin Anita Laurine verbrachte ihren Urlaub am Ontariosee, wo sie Sonnenbäder nahm. Eines Tages vernahm sie den Lärm eines in nächster Nähe niedergehenden Aeroplans, dessen Pilot sich dem schönen Mädchen im Strandkostüm näherte und sich als Daniel Dodge vorstellte. Dodge ist ein bekannter Millionär, so daß es nicht zu verwundern ist, daß die kleine Telephonistin ihm ihr Jawort gab, als er sie bat, seine Frau zu werden. Die Hochzeit wurde schon wenige Tage darauf mit großem Pomp gefeiert. Der neugebackene Ehemann wollte zu Ehren seiner Gäste ein Feuerwerk abbrennen. Dabei riß ihm eine Patrone den rechten Arm weg und fügte ihm am ganzen Körper Brandwunden zu. Er erlag den Verletzungen kurz danach in den Armen seiner jungen Frau.

Schreckenstat eines Schwerkranken.

Beograd, 26. Feber. In Bela Crkva spielte sich eine erschütternde Ehe tragödie ab. Dem in einem Krankenhaus schwerkrank darniederliegenden Beamten Franz Palinka war zu Ohren gekommen, daß ihn seine Frau mit einem Kaufmann hintergehe. Von Eifersucht geplagt, schlich sich der Kranke während der Besuchszeit aus dem Spital und eilte nach Hause, wo er tatsächlich seine Frau mit ihrem Liebhaber antraf. Es kam zu einem erregten Wortwechsel, in dessen Verlaufe der Kranke plötzlich einen Revolver hervorholte und einige Schüsse auf seine Frau und seinen Nebenbuhler abfeuerte. Tödlich getroffen, stürzten beide zusammen. Hierauf jagte sich der Mann selbst eine Kugel in den Kopf. Nach der Überführung ins Krankenhaus erlag er seiner schweren Verletzung.

Blutiges Familiendrama.

P r a g, 28. Feber. In Pilsen spielte sich ein blutiges Familiendrama ab. Der 41-jährige Schneidermeister Thomas Komorus erschoss seine Gattin Marie, mit der er sich in Scheidung befand, und verletzte außerdem seine Schwägerin durch einen Schuß in die Brust lebensgefährlich. Nach der Tat jagte er sich selbst eine Kugel in den Mund und starb während der Überführung ins Krankenhaus.

Ehemalige Fürstentochter — Haupt einer Verbrecherbande.

B u k a r e s t, 28. Feber. Die Polizeibehörden von Braila haben nach längeren Nachforschungen zwei gefürchtete internationale Hochstaplerinnen festgenommen. Es handelt sich um zwei Frauen namens Katherina Corodeanu und Varvara Verovskaja, die einer internationalen Verbrecherbande angehören, die seit einiger Zeit ihre Tätigkeit in die großen Hotels und internationalen Züge nach Rumänien verlegt hat. Varvara Verovskaja stammt aus einer russischen Fürstenfamilie, die nach der bolschewistischen Revolution nach Paris flüchten mußte. Dort wurde die da-

mals auffallend schöne 16jährige Varvara die Geliebte eines Mannes, der sich als Großgrundbesitzer ausgab und mit dem Mädchen Unsummen vergeudete. Erst nachdem ihr Geliebter verhaftet worden war, erfuhr Varvara zu ihrem Schrecken,

daß er der Chef einer Einbrecherbande war. Da die Eltern des Mädchens von der Tochter nichts mehr wissen wollten, schloß sich das Mädchen der Einbrecherbande ihres Geliebten an und wurde schließlich deren Haupt.

Große englische Flottenmanöver bei Gibraltar

AN DEN MANÖVERN SIND 115 EINHEITEN DER BRITISCHEN FLOTTE BETEILIGT. — DIE KOSTEN DER MANÖVER BELAUFEN SICH AUF EINE HALBE MILLION PFUND.

R o m, 1. März. An den großen Flottenmanövern bei Gibraltar wirken 115 Einheiten der britischen Flotte mit. 55 Einheiten zählen zur »home fleet«, 60 zur Mittelmeerflotte. Außerdem wirken noch 10 Hilfsschiffe und drei Geschwader der Hygro-Luftwaffe mit. Auf allen Manövereinheiten befinden sich insgesamt 35.000 Mann. Das Thema der Manöver lautet: Verteidigung Gibraltars für den Fall, daß die feindliche Flotte durch einen raschen Angriff die Meerenge passieren wollte.

Der Triester »Piccolo« verweist auf die in diesen Manövern der britischen Flotte gestellte Aufgabe und meint:

»Man braucht nicht viel zu raten, um den Charakter dieser Manöver richtig zu erfassen, denn es ist offenkundig, daß in ihrem Rahmen alle Mittel verwendet werden, um einer eventuellen Aktion der italienischen Kriegsflotte vorzubeugen oder beizukommen für den Fall, daß sie sich gegen die englische Flotte stellen müßte.«

Mit 96 Jahren Vater geworden!

HEIRATSLUSTIGER GREIS LÄSST SICH NICHT ABWEISEN.

N i k š i ć, 28. Februar. Im Dorfe Kuti lebt der Landwirt Mile Džoganović, dem trotz seinen 96 Jahren kürzlich Vaterfreuden beschieden waren. Seine etwa 30 Jahre alte Frau schenkte ihm einen kräftigen Knaben, den der rüstige Greis als Erben seines Anwesens begrüßte. Džoganović verlor vor zwanzig Jahren seine erste Frau, die ihm zwei Töchter geschenkt hatte, durch den Tod. Das Leben

als Witwer behagte ihm gar nicht. Deshalb entschloß er sich, eine zweite Ehe einzugehen. Die Braut war bald gefunden, doch machte die Kirche Schwierigkeiten. Erst als der heiratslustige Greis ein ärztliches Zeugnis vorlegte, das seine volle Ehfähigkeit bestätigte, erlangte er auf Verwendung des Metropoliten von Cetinje, des heutigen Patriarchen Dr. Gavriilo die Heiratsurlaubnis.

Das Drama einer Familie

IN KAUM ACHT TAGEN ALLE VIER FAMILIENMITGLIEDER VOM TODE DAHINGERAFFT. — TRAGISCHE VERKETTUNG VON SCHICKSALSSCHLAGEN.

Wie aus Virovitica berichtet wird, wurde die Familie des Jagdhüters Pavle Uskoković im Dorfe Velika Dagočevica von einem furchtbaren Schicksal betroffen. Vor acht Tagen wurde Uskoković Tochter, ein ungewöhnlich hübsches Mädchen, während des Tanzes vor der Kirche von einem eifersüchtigen Burschen erstochen. Vorgestern nachmittag hörte Uskoković auf einem Dienstgang in einem Gebüsch ein verdächtiges Geräusch. Im nächsten Augenblick sah er einen Mann in wilder Flucht davoneilen. Da der Flüchtling die Haltrufe des Jagdhüters nicht beachtete, sandte ihm dieser eine Kugel

nach. Mit einem Aufschrei brach der Mann zusammen. Als Uskoković zu dem Gefallenen eilte, erkannte er in ihm zu seinem größten Entsetzen seinen eigenen Sohn, der bereits ausgehaucht hatte. Aus Verzweiflung schoß sich Uskoković eine Kugel in den Kopf und brach an der Leiche des Sohnes sterbend zusammen. Als die von dem Verlust der Tochter hart betroffene Mutter von dem Tod ihres Gatten und ihres Sohnes erfuhr, nahm sie Gift. Alle vier Mitglieder der Familie haben also innerhalb von acht Tagen unter tragischen Umständen den Tod gefunden.

Elfjährige Mörderin

Aus B u k a r e s t wird gemeldet: Ein grauenhafter Kindesmord wurde in der Ortschaft Ramnieul Valcea entdeckt. In einem Brunnen wurde die nackte Leiche eines Kindes gefunden. Wie die Untersuchung ergab, handelt es sich um den 9-jährigen Knaben Mita Duta, der von seiner 11-jährigen Freundin Adrienne Teodorescu in den Brunnen gestürzt wurde. Das Mädchen versuchte gar nicht zu leugnen und erzählte mit Seelenruhe den Gendarmen, warum sein kleiner Freund sterben mußte. Der Knabe habe ihren Schlitten zerbrochen und wurde deshalb von ihr zum Tode verurteilt. Sie habe ihm befohlen, zum Brunnen zu kommen, die Kleider abzulegen und stieß ihn dann in den Brunnen, wo das unglückliche Kind den Tod fand. Mita Duta habe vergebens um Verzeihung gebeten, sie wollte ihn nicht begnadigen. Das 11-jährige Mädchen wurde dem Vormundgericht übergeben.

Flugzeug-Zusammenstoß über dem Urwald.

K a l k u t t a, 28. Feber. In der Nähe von Karachee ereignete sich ein folgenschweres Flugzeugunglück. Ein Verkehrsflugzeug der India Airway stieß mit einem Sportflugzeug in etwa 1000 m Höhe zusammen. Beide Maschinen stürzten in den Urwald. Von den fünf Insassen der beiden Flugzeuge fanden vier den Tod. Der Mechaniker der Verkehrsmaschine

erlitt lebensgefährliche Verletzungen. Nur mit großer Mühe gelang es einer Hilfsexpedition, bis zur Unglücksstelle vorzudringen.

Mumifiziert in einer Scheune.

M ü n c h e n, 28. Feber. In einer Scheune in der Nähe von Pegnitz (Bezirk Bayreuth) fanden Landarbeiter eine halb mumifizierte Leiche. Die behördlichen Feststellungen ergaben, daß es sich um den Leichnam des seit Sommer vorigen Jahres vermißten Landarbeiters August Stark handelt, der Selbstmord durch — Verhungern verübt hatte.

Einsturzkatastrophe am Fuße des Vesuv.

R o m, 28. Feber. In der Ortschaft Volia am Fuße des Vesuv stürzte ein Bauernhaus zusammen und begrub sämtliche Bewohner unter den Trümmern. Vier Personen fanden den Tod, der Besitzer des Hauses wurde mit lebensgefährlichen Verletzungen geborgen und ins Krankenhaus nach San Sebastian überführt, wo er aber bald darauf starb.

Neugeborenes in der Totenkammer.

M a i l a n d, 28. Feber. Die Blätter berichten über einen schauerlichen Zwischenfall, der sich dieser Tage in der Totenkammer eines Krankenhauses in Padua zutrug. Als sich die Verwandten eines bei einem Straßenunfall ums Leben gekommenen Mannes in der Totenkammer des



Prüfen Sie genau

wenn Sie Aspirin kaufen, ob Packung und Tablette das Bayerkreuz tragen. Ohne dieses Schutzzeichen ist es kein Aspirin.

ASPIRIN
TABLETTEN

Ogiles reg. pod 5. brojem 32608 od 8. XI. 1938.

Spitals einfanden, um den Toten zu identifizieren, bemerkten sie neben der Leiche ein neugeborenes Kind, das einen Wattebausch im Munde stecken hatte, aber noch lebte. Durch das sofortige Eingreifen der Aerzte konnte das Neugeborene noch gerettet werden. Bisher konnte nicht festgestellt werden, wer das neugeborene Kind in die Totenkammer gebracht hatte.

Wahnsinnszene in einer Kirche.

P a r i s, 28. Feber. In der Kirche von Montmairil bei Epernay kam es während des Gottesdienstes zu einem aufregenden Zwischenfall. In einem Anfall von Geistesgestörtheit begann der 28-jährige Gärtner gehilfe Georges Nominé plötzlich religiöse Gebrauchsgegenstände, Statuen, Kreuze, ja sogar Betstühle zu zertrümmern. Dann stürzte er gegen den Altar, wo der Priester gerade eine Messe las, und richtete auch hier große Verwüstungen an. Der Wahnsinnige konnte nur mit großer Mühe überwältigt und abgeführt werden. Beim Verhör erklärte er: »Man hält mich für einen Narren, aber ich bin gar keiner. Ich will nur die Religion ein wenig reformieren. Die Menschen verstehen sie nicht. Ich bin durch eine höhere Gewalt zu diesem Vorgehen veranlaßt worden.«

Ein Tunnelkanal am Rhein geplant.

Alle Pläne, den Rhein von Basel bis zum Bodensee schiffbar zu machen, sind bisher an der Tatsache gescheitert, daß der auf diesem Stromteil liegende Rheinfall bei Schaffhausen, der unbedingt erhalten bleiben soll, ein unüberwindliches Hindernis bot. Nun sind jedoch in letzter Zeit Pläne bekanntgegeben worden, die es ermöglichen würden, die Schiffbarmachung des Rheines auf der Strecke Basel-Bodensee durchzuführen. Es handelt sich bei diesem Projekt um einen auf der schweizerischen Seite des Rheines liegenden Umgehungs kanal, der der Geländeform angepaßt durch einen weitläufigen Tunnel geführt werden soll, wobei auch die Schleusenanlagen im Tunnel untergebracht werden müßten. Das schweizerische Wasserwirtschaftsamt hat diesem Projekt bereits zugestimmt und die Verhandlungen mit den deutschen Behörden über die Ausführung dieses Planes sollen demnächst beginnen.

Der Kanal zwischen Gardasee und Adria.

wurde kürzlich in Bauangriff genommen. Es handelt sich um einen schon seit längerer Zeit geplanten Schiffsfahrtskanal, der eine Verbindung des Gardasees mit der Adria herstellen soll, damit die Erzeugnisse der Gardasee-Landschaft ohne Bahntransport verladen werden können. Die neue Schiffsfahrtsstraße wird nach dem italienischen Staatschef »Mussolini-Kanal« benannt werden.

Die Drahtseilbahn auf den Mont Blanc.

die bereits bis in eine Höhe von rund 2500 m führt, soll nach einem soeben angenommenen Vorschlage bis in eine Höhe von rund 3600 m weitergebaut werden. Sie führt dann mitten hinein in ein auch im heißesten Sommer vorhandenes unabschbares Skigebiet des sogenannten Weißen Tales. Im Winter, wenn die Gletscher mit Schnee bedeckt sind, ist hier eine Abfahrt von rund 16 km Länge nach

Aus Stadt und Umgebung

Mittwoch, den 1. März

Chamonix hinunter möglich. Die Seilbahn die mit Kabinenfahrzeugen betrieben wird, führte bisher bis zum Aiguille du Midi im Mont-Blanc-Massiv; die jetzt in Ausführung begriffene Verlängerung bzw. Erhöhung der Bahn wird bis zum Col du Midi reichen.

Aus Ptuj

p. Tagung der Gaststätteninhaber. Im Gasthof Zupančič fand dieser Tage die Jahrestagung der Gastwirtevereinigung statt, in der folgende Leitung gewählt wurde: Obmann Franz Mahorič, Obmannstellvertreter Josef Berlič, Ausschußmitglieder Franz Korže jun., Franz Šolar und Maria Zupančič. Für ihre Verdienste um die durchgreifende Organisation unseres Gastgewerbes wurden die Gastwirte Franz Mahorič, Julius Wagranič und Josef Vilčnik mit der Ehrenmitgliedschaft ausgezeichnet. Ferner wurde der Beschluß gefaßt, zu veranlassen, daß die sog. fliegende Finanzkontrolle auch bei Privatpersonen, die sich mit dem Verkauf von Wein und Branntwein befassen, ihres Amtes walten sollte, da das Gastgewerbe gerade durch diesen Verschleiß beträchtlich geschädigt werde.

p. Von einer Kuh aufgespießt. In Braslovce wurde der 15jährige Besitzersohn Max Zelenko von einer Kuh förmlich mit den Hörnern aufgespießt, wobei er lebensgefährliche Verletzungen am Unterleib davontrug. Er wurde ins hiesige Krankenhaus geschafft.

p. Im Stadtkino gelangt Mittwoch und Donnerstag der deutsche Spitzenfilm »Humoreske« mit Hermann Thimig und Hilde Hildebrandt zur Vorführung. Im Beiprogramm die neueste Wochenschau.

p. Ueberfall. In Sv. Lovrenc am Draufeld wurde der 24jährige Besitzersohn Franz Beranič von einem gewissen F. P. überfallen und am Kopfe schwer verletzt. Es soll sich um einen Racheakt handeln, der nunmehr ein gerichtliches Nachspiel haben wird. Beranič wurde ins Krankenhaus überführt.

Hauptziehung der staatl. Klassenlotterie

Ziehung am 28. Febr.

- Din 50.000.—: 51123
 - Din 35.000.—: 48253
 - Din 30.000.—: 29191 52329 89632
 - Din 15.000.—: 51004 73307 74797
 - Din 12.000.—: 16611 82851
 - Din 10.000.—:
 - 3506 34442 82993 83320 85762 87493 95518
 - Din 8000.—:
 - 9082 30134 42651 93141 96008
 - Din 6000.—:
 - 222 5628 8742 15285 24755 37805 60556
 - 60325 62283 66931 68422 72058 74456 76657
 - 81407
 - Din 5000.—:
 - 156 11944 13237 15421 18787 26377 42022
 - 42031 45170 49456 61723 61923 83170 90767
 - Din 3000.—:
 - 19430 26134 34227 40613 41914 60935 62786
 - 65213 68395 79042 90903 93316 97041 98883
 - (Ohne Gewähr.)
- Bankgeschäft Bezjak, Maribor, Gosposka ulica 25 (Tel. 20-97).
Bevollmächtigte Hauptkollektur der Staatsklassenlotterie.

Das Leben im März

Ein laises Aufatmen geht durch die Natur. Vorfrühlingsstürme rasen übers Gelände und wecken Mutter Erde aus ihrem langen Winterschlaf. Frühlingsahnung geht durch die Lande. Aus Sturzäckern dringt würziger Erdgeruch. Hochgeschwollene Bäche rauschen durchs Tal. Die noch verhandenen Schneekrusten schrumpfen mit jedem Tag mehr zusammen, bis die letzten schmutzigen Schneeflocken unter der immer sieghafteren Macht der März-

Neue HUTE eingelangt!

In neuester Façon und Modifarben, in größter Auswahl im neuen Modegeschäft August Hedžet, Maribor, Aleksandrova cesta 9

zennonne verschwinden. Die Wiesen bekommen an den sumpfigen Stielen hellgrünen Schimmer, das Schneeglöckchen hebt das zarte, feine Köpfchen übers Gartenland; das saftstrotzende Himmelschlüsselchen und das feingegliederte, schaukelnde Windröschen, Goldstern und Maßlieb schmücken gegen Ende des Monats die Talwiesen und südlichen Abhänge. Im Busch aber erschließt die Leberblume ihre Kugelknospen, und am Rande sproßt das Lungenkraut üppig aus dem Boden. Die Salweide schmückt sich mit den Perlenschnüren ihrer reizenden, samtweichen »Palmkätzchen«, und darunter an der Lehne duftet in schämiger Verborgenheit das holde Märzveilchen. Ueberdies ist jetzt die Blütezeit verschiedener Bäume und Sträucher, z. B. von der Espe, Pappel, Schlehe und vom Spitzahorn. Schmetterlinge, wie Kohlweißling, Zitronenfalter, Trauermantel flattern um die Frühblüher, um den Honig zu saugen, während jetzt die Kieferngluckenraupe an den Stämmen entlangkriecht. Der Eulenfalter flattert dem Wanderer um den Kopf.

»Wach auf, mein Herz, und singe!« — Dieses Lied klingt jetzt als Vorosternruf durch unsere Gänge; denn auch in den Menschenherzen soll das frohe Aufleben des erwachenden Lenzes zu spüren sein.

Doch auch im Tierleben gehen jetzt große Veränderungen vor. Der Falter haben wir schon gedacht. Verschiedene Käfer kommen aus ihrem Winterversteck gekrochen und lassen sich von der herben Lenzluft umwehen. »Quak! quak!« rufen Grasfrosch und Laubfrosch von den sumpfigen Teichen herüber. Die Frösche paaren sich jetzt, ebenso Maulwürfe und Mäuse, Eulen, Raben, Amseln, Buchfinken und Klebitze. Die Setzzeit der Familie Lampe ist gekommen. Hirsche werfen zum Teil das Geweih ab. Rehböcke beginnen zu »fegen«. Die falkenartigen Raubvögel kehren zurück, ebenso die schwarzen Störche und zahlreiche Zugvögel. Rotkehlchen und Drossel schenken uns neue Lieder, Herr Star im schwarzen Frack pfeift vom Birnbaum, die Amsel sitzt wieder am First

des Hauses und flötet, Singrakete Lerche steigt trillernd ins sonnige Himmelsblau, und die schlanke Bachstelze trippelt über den Weg oder zwitschert wie die anderen Sänger drauflos. Die Kinder aber rufen: »Schwälbchen, kehr ein, bring Glück herein!«

Ja, 's ist ein eigener Zauber, wenn der Frühling wieder ins Land zieht.

Der Bauer pflügt jetzt seinen Acker und hat dabei so seine Gedanken bei dem, was das Jahr bringen werde. — Der Dichter singt:

Es naht der März. Die Quelle fließt,
Schneeglöckchen wieder und Veilchen sprießt.

Der Säemann streuet den Samen;
Er hat den Acker wohl bestellt,
Nun spreche du auch, Herr der Welt,
Dein Segenswort und Amen!

Die nehmlichen Besucher der »Mariborer Zeitung«

werden höflichst ersucht, das Monatsabonnement nach Möglichkeit der Zeitungsträgerin gegen Annahme des Zahlzettels auszufolgen. Jene P. T. Abonnenten des Blattes aber, die die Monatsgebühr direkt am Schalter der Verwaltung (Kopališka ulica 6) zu begleichen wünschen, werden höflich ersucht, die Einzahlung bis spätestens zum 10. eines jeden Monats vornehmen zu wollen, damit in der Zustellung des Blattes keine Unterbrechung eintritt.

DIE VERWALTUNG DER »MARIBORER ZEITUNG«.

Aus dem Gerichtssaal

Münzenfälscherei als Vorwand für den Betrug.

Mit einem interessanten Fall hatte sich der Dreiersenat des hiesigen Kreisgerichtes zu befassen. Auf der Anklagebank saß der 38jährige Schuhmachergehilfe Anton Zupan aus Mengeš, mit ihm aber auch der 24jährige Besitzer Peter Kureš aus Moškanjci und der 30jährige Sattlergehilfe Josef Udrich aus Sv. Peter im Santhal.

Zupan gab sich im vergangenen Oktober als Holzhändler aus und verkaufte dem Kaufmann Franz Pevec 200 Kubikmeter Telegraphenstangen, ohne jedoch die Ware zu besitzen. Nach der Anklageschrift dürfte er es auf das Angeld abgesehen haben, das er jedoch vom vorsichtigen Kaufmann nicht erhielt, weshalb das ganze Geschäft ins Wasser fiel. Sodann ging Zupan nach Moškanjci und bot sich Kureš an, 50-Dinarmünzen im Werte von 45.000 Dinar herzustellen, da er Fachmann sei, er benötige jedoch 5000 Dinar zum Ankauf des Materials. Da Kureš diese Summe nicht besaß, aus der Sache jedoch einen Gewinn für sich herauschla-

gen wollte, führte er Zupan zu seinem Bekannten Udrich, der sich damals in Moškanjci aufhielt. Letzterer war mit dem Plan einverstanden und stellte Zupan 3480 Dinar zur Verfügung. Dieser kaufte in Maribor zwei Koffer, etwas Gips und Graphit und schickte damit Udrich nach Ptuj, wo er ihn in einem Hotel abwarten sollte. Er selbst sollte noch das Gußmaterial besorgen, worauf er mit der Arbeit beginnen würde. Udrich wurde jedoch, da er ein verdächtiges Benehmen zur Schau trug, im Zug von einem Gendarm gestellt und rückte bald mit der Wahrheit heraus. Alle drei wurden daraufhin festgenommen. Zupan meinte, er habe sich überhaupt mit der Münzenfälscherei nicht beschäftigen wollen, da er davon nichts verstehe, die beiden Mitangeklagten erklärten jedoch, sie seien die Opfer des Hauptangeklagten.

Der Gerichtshof verurteilte Anton Zupan zu acht Monaten strengen Arrest und 200 Dinar Geldstrafe, während Peter Kureš vier Monate strengen Arrest und 200 Dinar Geldstrafe erhielt. Der mitangeklagte Josef Udrich wurde dagegen freigesprochen.

Den Hühnerdieb erschossen.

Vor den Gerichtsschranken stand Dienstag der Besitzersohn Alois Segula aus Mezgovei und hatte sich wegen Totschlages zu verantworten. Wie schon seinerzeit berichtet, begab sich der Angeklagte in der Nacht zum 7. Dezember v. J. nachts nach Rucmanci fensterln und nahm sein Gewehr mit, um sich vor event. Nebenbuhlern zu schützen. Als er heimkehrte, bemerkte er im Hühnerstall des Besitzers Kukovec Licht. Während er vor dem Hühnerstall auf den Dieb aufpaßte, holte sein Freund Vinzenz Majcen den Besitzer. Plötzlich sprang der Arbeiter Vinzenz Znidarič aus dem Stall und wollte sich offenbar auf den Angeklagten stürzen, der das Gewehr erhob und einen Schuß abgab. Znidarič brach zusammen und war bald darauf tot. Der Angeklagte erklärte, er habe zur Notwehr gegriffen, da Znidarič ein Messer in der Hand gehabt habe.

Der Angeklagte wurde wegen Ueberschreitung der Notwehr zu vier Monaten Arrest, jedoch bedingt auf zwei Jahre verurteilt.

m. In Ljubljana verschied der Zollinspektor i. R. Jakob Rupel. Dortselbst starb ferner im hohen Alter von 96 Jahren die Pivate Frau Justine Waschl.

m. Diplomiert wurden an der Rechtsfakultät der Universität Ljubljana die absolvierten Juristen Johann Dolcher und Jakob Hodžar aus Celje, Anton Omahen aus St. Vid bei Stična, Vinzenz Poljanar aus Novo mesto und Albin Godina aus Triest.

m. Personalmeldung. Rechtsanwalt Dr. Igo Janca hat seine Kanzlei von Jesenice nach Kostanjevica in Unterkrain verlegt.

m. In Slovenjgradec verschied im Krankenhaus der Geschäftsführer Johann Guzelj im Alter von 54 Jahren. Der Verstorbene war mehrere Jahre Bürgermeister von Sv. Janž und war auch Mitglied des seinerzeitigen Mariborer Kreis Ausschusses. R. i. p.!

m. Konzert Taras Poljanec und Otto Bajde. Die bekannten Mariborer Künstler Taras Poljanec (Violine) und Otto Bajde (Violoncello) veranstalten am 22. März l. J. einen Konzertabend, auf den schon heute aufmerksam gemacht wird.

m. Als nächste Novität geht im Mariborer Theater Bernard Shaws »Pygmalion« in Szene. Die Aufführung wird von Regisseur Vladimir Skrbinšek vorbereitet.

m. Die erste »Putnik«-Exkursion zur Newyorker Weltausstellung findet bereits in der Zeit vom 18. April bis 22. Mai statt. Gesamtarrangement von 10.950 Din aufwärts. Zögern Sie also nicht und melden Sie sich so schnell als möglich an! Infor-

Mariborer Theater

Smetana: „Die verkaufte Braut“

Am Samstag fand im Mariborer Theater die zweite Operaufführung des heurigen Jahres statt. Zur Aufführung gelangte nach einer längeren Pause Smetanas »Die verkaufte Braut«. Die Spielleitung besorgte Vladimir Skrbinšek, die musikalische Leitung lag in den Händen des Kapellmeisters L. Herzog. Während die Regie Gewandtheit und Können verriet, konnte die kitschige Inszenierung kaum zufriedenstellen. Der Dirigent des Abends, L. Herzog, brachte viel Mühe und ersten Willen auf seine würdige Vorstellung herauszubringen, was ihm im Rahmen unserer Möglichkeiten auch gut gelang. Dies gilt für das Orchester wie auch für den Chor und die Solisten. Besonders die Chöre waren meistens gut, den Höhepunkt erreichten einige Duette, besonders Fr. Igljč und Herr Manoševski, ebenso auch die Quartette und das Sextett bezw.

Septett. Besonders hervorgehoben zu werden verdient auch das Erscheinen des Zirkus im zweiten Akt.

Mit ihrer sympathischen Stimme und ihrem lebendig-natürlichen Spiel brachte sich Fr. Igljč in der Rolle der Marinka zur Geltung und bewies die Sängerin damit, daß sie auch in der Oper und nicht nur in der Operette zu brauchen ist. Viel Tiefe verlieh diesmal Herr Manoševski seinem Janko. Sein klingender, kultivierter und voller Tenor kam hier zur Geltung wie selten vorher. P. Kovič, den wir als Kecal bereits vor Jahren hörten, gefiel auch diesmal allgemein. Obzwar ein Sänger von mittleren Qualitäten, ergänzte er seine Partie schauspielerisch derart gut, daß er sie auf ein Niveau hob, mit dem wir zufrieden sein dürfen. Frau Kovič gab stimmlich und spielerisch eine vortreffliche Mutter der Marinka. Einen

schönen Erfolg erzielte Herr Anžlovar in der Partie des Vaters Krušina. Einen durchschlagenden Erfolg erzielte Angel Jarc als Vašek. Er bot eine vollkommen neue, eigenartige Interpretation dieser Rolle und erzielte mit seinem gefühlvollen Spiel auch gesanglich eine schöne Höhe. Er war zweifelsohne der beste Vašek, den wir bisher in Maribor gesehen haben. Vladimir Skrbinšek gab den Bauern Michael, Fr. Čepič die Kata, P. Rasberger war der Anführer der Komödianten, E. Verdonik gab den Indianer und Frau Lubej-Brumen die Komödiantin Esmeralda. Besonders Frau Lubej-Brumen wäre hervorzuheben. Die Tänze im zweiten Akt wurden von A. Harastovič einstudiert.

Bei ausverkauftem Hause spürte man den engen Kontakt zwischen Bühne und Publikum, das mit dem Beifall für die Solisten und die anderen Mitwirkenden nicht sparsam umging. »Die verkaufte Braut« dürfte in ihrer jetzigen Einstudierung noch manchen Abend das Haus füllen. In jr.

mationen, Prospekte und Anmeldungen in den Geschäftsstellen des Reisebüros »Putnik«.

m. **Todesfälle.** Gestorben sind der 53-jährige Kaufmann Rudolf Batič und die 83jährige Private Marie Hrašovec. R. I. p!

m. **Im Mutterkurs des Frauenvereines** spricht heute, Mittwoch, um 20 Uhr im Saal der Volkuniversität Dr. Gogala über das Thema »Unseren Familien fehlt der Vater«. Morgen, Donnerstag, erscheint am Vortragstisch die bekannte Pädagogin Frau Dr. Černež und wird die Fehler im Charakter der Kinder aufzulegen.

m. **Tagung des Autoklubs.** Die Sektion Maribor des Jugoslawischen Automobilclubs hält Sonntag, den 5. März um 9 Uhr im Jagdsalon des Hotels »Orel« ihre Jahreshauptversammlung mit der üblichen Tagesordnung ab.

m. **Die Mariborer Feuerwehr** gedenkt ihre Ausrüstung zu vervollkommen. Es besteht der Plan, im Laufe dieses Jahres ein Gerüstauto zu beschaffen, das mit allen notwendigen ausgestattet sein soll, um bei Straßenunfällen, Überschwemmungen u. dgl. sofort eingreifen zu können. Die veraltete Alarmanlage wird durch eine neue ersetzt werden müssen, doch mußte die Durchführung des Planes wegen zu hoher Spesen einstweilen aufgeschoben werden.

m. **Volkuniversität.** Freitag, den 3. d. spricht Prof. Dr. L. Čermelj aus Ljubljana über »Ptolomäus und Kopernikus«. — Montag, den 6. d. folgt ein Vortrag des Mariborer Schriftstellers Dr. Ivo Šorli über das Wesen der Anekdote an Hand von zahlreichen Beispielen.

m. **Der traditionelle Josefirummel** wird sich heuer größtenteils auf dem planierten Platz vor der Kirche abwickeln.

m. **In der Volkuniversität in Studenci** spricht am Donnerstag, den 2. d. um 19 Uhr Schulinspektor Peter Močnik über Blumenanlagen. Den Vortrag werden zahlreiche Lichtbilder begleiten. Anschließend werden die neuesten Bilder der Woche gezeigt. Eintritt frei!

m. **Die Banknoten zu 100 Dinar** der Ausgabe vom 30. November 1920, die von der »Nationalbank des Königreiches der Serben, Kroaten und Slowenen« herausgegeben worden sind, werden von der Bevölkerung vielfach abgelehnt, da sie der Ansicht ist, daß die Noten veraltet und aus dem Verkehr gezogen worden sind. Demgegenüber teilt die Nationalbank mit, daß diese Banknoten noch weiterhin gültig und als gesetzliches Zahlungsmittel anzusehen sind, ebenso wie dies bei den Noten zu 100 Dinar der Ausgabe vom 1. Dezember 1929 der Fall ist, die von der »Nationalbank des Königreiches Jugoslawien« in Verkehr gebracht worden sind.

m. **37 Brände** waren im Vorjahr am rechten Draufer zu verzeichnen. Diese Feststellung wurde in der dieser Tage stattfindenden Jahreshauptversammlung des Feuerwehrgaues für Maribor rechtes Draufer gemacht. In der Tagung, in der Obmann Klemenčič sen. den Vorsitz führte und der auch Bezirkshauptmann Eiletz und Major Čubelič beiwohnten, erstattete Schriftführer Klemenčič jun. einen ausführlichen Bericht, aus dem hervorgeht, daß dem Gau 29 Vereine angegliedert sind, die insgesamt über 16 Hand- und 24 Motorspritzen, eine Auto- und eine Dampfspritze verfügen sowie 27 Geräteautos und 19 Wehrdepots besitzen. Es gab im Vorjahr 2 große, 6 größere, 3 mittlere und 26 kleinere Brände, die Wehren griffen aber auch bei anderen Gelegenheiten tatkräftig ein. Eingeschert wurden 24 Wohnhäuser, 38 Wirtschaftsgebäude, ein Sägewerk und einige andere Objekte. Der Schaden war groß, durch das Eingreifen der Wehren konnten jedoch Millionenwerte gerettet werden.

m. **Der Rotkreuzverein in Studenci** bringt alljährlich durch Sammelaktionen gegen 10.000 Dinar auf, um die Weihnachtsbescherung notleidender Kinder zu ermöglichen. Im Laufe seiner zehnjährigen Tätigkeit konnte der Verein bereits 100.000 Dinar humanitären Zwecken zuführen. Dieser Tage wurden drei besonders agile Funktionäre für ihre restlose Mühewaltung ausgezeichnet. Im Rahmen einer schlichten, aber eindrucksvollen Feier erhielten Frau Vida Rantaša, der

erste Samariter der dortigen Rettungsstelle Anton Ullrich und das langjährige Vorstandsmitglied Franz Pušnik die silberne Verdienstmedaille des Roten Kreuzes sowie Ehrendiplome. Außerdem wurden Herrn Ullrich ein Dankdiplom seitens der Feuerwehr und Herrn Pušnik die silberne Medaille für Verdienste um die Feuerwehr überreicht. Zu Josef wird in Studenci eine Sammelaktion für das Rotkreuz veranstaltet, die sicherlich erhebliche Summen einbringen wird.

* **Hotel »Orel«, Weinkostprobe.** Ljubotmerer Auslese. 1742

* **Ab heute täglich Kabarett** in der **Velika kavarna.** 1833

m. **Unfälle.** Der 26jährige Bautechniker Josef Petek glitt bei Vermessungsarbeiten an einer abschüssigen Stelle ab und brach sich das linke Bein. — In Zgonja Kungota fiel die 11jährige Aloisie Šerbinek vom Heuboden und zog sich eine Fraktur des linken Armes zu. — Beide wurden ins Krankenhaus überführt.

m. **Ueberfall.** In Celestina wurde der 25jährige Hilfsarbeiter Alois Muršič von mehreren Burschen überfallen und in rohester Weise mißhandelt. Muršič, der hierbei Verletzungen am ganzen Körper erlitt, wurde ins Mariborer Krankenhaus überführt.

m. **Die Mariborer Marineure,** ehemalige Mitglieder der Kriegs- und Handelsflotte, halten am Sonntag, den 5. März um 9 Uhr im Klubsaal des Hotels »Novi svet« eine gemeins. Sitzung ab. Auch Nichtmitglieder sind herzlich eingeladen!

m. **Am günstigsten besuchen Sie Wien,** wenn Sie sich an dem vom 12. bis 14. d. stattfindend. Autocarausflug d. »Putnik« beteiligen. Die Fahrt kostet nur 260 Din. Informationen und Anmeldungen im Reisebüro »Putnik«.

m. **Vom Zeitunglesen.** »Wer billig einkaufen will, muß lesen, wo die rechten Bezugsquellen sind.« — »Nicht wissen, was vorgeht, ist ein Weg, den ein Tor geht!« — »Wer das Leben öde und langweilig findet, liest sicher keine Zeitungen.« — »Wer keine Zeitung liest — vermiest.«

Aus Celje

c. **Todesfall.** Am Sonntag verkündete das Sterbeglocklein den Heimgang des sehr geachteten Paters Robert Torgler, Vorstehers des Studentenstiftes im hiesigen Kapuzinerkloster. Pater Robert Torgler, der ein Alter von 56 Jahren erreichte, entstammte einer deutschen Familie aus Südtirol. Im Jahre 1924 kam er an das Kapuzinerkloster in Celje.

c. **Trauung.** Kürzlich wurde der Bürgermeister von Šmartno bei Slovenjgradec Herr Martin Kresnik mit der Landwirtstochter Fräulein Josefine Grill getraut.

c. **Ehrung.** Der Schachklub in Celje ehrte Samstagabend im Klubzimmer des Hotels »Europa« das Klubmitglied Herrn Lečnik und erhob ihn zum Ehrenmitglied. Der Schachklub überreichte durch den Obmannstellvertreter Prof. Grašer in dankbarer Anerkennung für die seit vielen Jahren um den Schachklub erworbenen Verdienste Herrn Lečnik ein schönes Ehrendiplom. In sichtlicher Ergriffenheit nahm Lečnik mit herzlichen Dankesworten das ehrende Angebinde entgegen.

c. **Bestattung.** Im Beisein vieler anderer Leidtragender erwies am Dienstag nachmittag im Umgebungsfriedhof der Kapu-

zinerorden in Celje seinem Klosterbruder Robert Torgler die letzte Ehre. Der Heimgegangene entstammte einer südtiroler deutschen Familie und war im Jahre 1924 nach Celje gekommen, nachdem er im Jahre 1906 in Brixen zum Geistlichen geweiht wurde und in Innsbruck viele Jahre das »Fidelisblatt« geleitet hatte. Abt Peter Jurak verband mit der Einsegnung innige Gedächtnisworte. Im Leichenzuge schritten sechzehn Geistliche und dreizehn Patres des hiesigen Kapuzinerklosters sowie auch eine Abordnung der Schulschwestern.

c. **Die Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie in Ljubljana** hält Dienstag, den 7. März im Beratungszimmer des Handelspremiums der Stadt Celje (Razlagova ulica 8, Parterre links) einen Amtstag für Celje und Umgebung ab. Der Parteienverkehr findet zwischen 8 und 12 Uhr statt.

c. **Jahresversammlungen.** Die Schützengesellschaft in Celje hält ihre diesjährige Hauptversammlung am 9. März mit Beginn um 20 Uhr im Klubzimmer des Hotels »Union« ab. — Die Ortsgruppe Celje des staatlichen Kinder- und Jugendschutzes beruft ihre Mitglieder für den 8. März in den kleinen Saal des »Narodni dom«, wo um 20 Uhr die Jahreshauptversammlung beginnt.

* **Für wohlbeleibte, muskelkräftige Personen, bei denen allerlei Beschwerden der allzureichlichen Vollblütigkeit vorhanden sind,** ist eine mehrwöchige Trinkkur mit dem natürlichen »Franz-Josef«-Bitterwasser vortrefflich geeignet. Solche Leute können die Entfettungskur mit dem Franz-Josef-Wasser — unter Aufsicht ihres Arztes — auch zuhause durchführen. Reg. S. Nr. 30.474.35.

c. **Frühlingsregen — ganz verrückt.** Den Gedanken an einen ordentlichen Winter darf man scheinbar heuer ganz ruhig aufgeben. Der Sonntag brachte anstatt eines großen internationalen Skisprunglaufes wieder strahlenden Sonnenschein, der Montag aber einen ausgiebigen Frühlingsregen, der die schon sehr lästig gewordene Staubplage auf den Straßen für einige Zeit bannte. Weil wir gerade vom Staube reden: ein wenig Staub aufgewirbelt hat das sonntägige Pokalwettspiel auf dem Glacis, das »Olymp« gegen den Sportklub Celje mit 3:2 gewonnen hat. Die Celjeer Fußballgemeinde sah mit Mißvergnügen dieses »Schlachten«. Die Art, in der gekämpft wurde, konnte beim Großteil des Publikums, bei allen wirklichen Sportfreunden keine Freude erwecken, sie muß das Aergste für die Zukunft des hiesigen Fußballs befürchten lassen. Heute ist das Glacis, auf dem am Sonntag so »hart« gekämpft wurde, vom Regen aufgeweicht. Der Winter scheint wohl fast endgiltig besiegt, nicht aber der Athletik-Sportklub, der »wieder einmal ganz verrückt«, am Sonntag, wo alles frühlingshaft drängte und stürmte, wieder störrisch sich in den Winterschlaf lullte und den Hrastnikern siebenmal das Netz freigab, selbst aber bloß zweimal das Leder landete. Wieder einmal ganz verrückt! Diesen Satz müssen wir uns merken, denn er ist das Kennwort für den großen Skiball des Skiklubs in Celje, der am 4. März in sämtlichen Räumen des Gasthofes »Zur grünen Wiese« vonstatten gehen wird.

c. **Kino Metropol.** Heute, Mittwoch, zum letztenmal der herrliche Tanzfilm »Der Zauberwalzer« mit dem weltberühmten Tanzpaar Fred Astaire und Ginger Rogers in den Hauptrollen. — Von Donnerstag bis Montag »Prinzessin Sissy« mit Traudl Stark, Paul Hörbiger und Hansi Knotek. In deutscher Sprache.

c. **Kino Union.** Heute, Mittwoch, zum letztenmal der Abenteuerfilm »Der unsichtbare Feind«. Spannende Szenen aus den Wüsten Mesopotamiens, Fesselnde Bilder vom englischen Soldatenleben in den Kolonien.

Mariborer Theater

REPERTOIRE.
Mittwoch, 1. März um 20 Uhr: »Aida«. **Gastspiel Anica Mitrović und Vera Majdič.** Ab B.
Donnerstag, 2. März um 20 Uhr: »Die Schachpartie«. Ab. A.
Freitag, 3. März: Geschlossen.
Samstag, 4. März um 20 Uhr: »Die verkaufte Braut«. Ab. D.

Volkuniversität

Freitag, 3. März: Prof. Dr. Čermelj (Ljubljana) spricht über »Ptolomäus und Kopernikus«.
Montag, 6. März: Dr. Ivo Šorli (Maribor) spricht über das Wesen der Anekdote.

Lon-Kino

Burg-Tonkino. Nur bis einschließlich Freitag Adolf Wohlbrück in dem Sensationsfilm »Der Apachenkönig«. Ein nerven aufpeitschender Kriminalfilm aus der Pariser Unterwelt. — Ab Samstag der deutsche Lieder- und Sportfilm »Konzert in Tirol« mit Heli Finkenzeller, Hans Holt, Fritz Kampers und den berühmten Wiener Sängerknaben. Herrliche Winteraufnahme von Kitzbühel. — In Vorbereitung »Eine Nacht im Mai« mit Marika Röck.

Esplanade-Tonkino. Heute, Mittwoch, zum letztenmal das tolle Lustspiel »Liebhaber auf Bestellung«. Donnerstag die sensationelle Premiere des besten wertvollsten Gesang- und Musik-Weltschlagers »Sie und ihre 100«. In der Hauptrolle die phänomenale reizende junge Sängerin Danna Durbin. Der musikalische Teil dieses humorvollen Filmes ist ausgefüllt mit Kompositionen von Wagner, Čajkovsky, Liszt, Mozart und Verdi und ausgeführt unter dem berühmtesten Orchester des Dirigenten Stokovsky. Ein seltenes Erlebnis für jedermann!

Union-Tonkino. Bis einschließlich Donnerstag »Herzen in Ekstase«. Eine bekannte und komische Schlageroperette mit den Pariser Lieblingen Pills und Tabet in den Hauptrollen. Der Film ist nach der berühmten Operette »Toi c'est moi« gedreht und bringt eine ganze Reihe lustiger und pikanter Verwicklungen. Jedermann wird sich köstlich unterhalten. — Es folgt: Der originelle Gangsterfilm »Das Gespenst um Mitternacht« mit Boris Karloff in der Hauptrolle.

Radio-Programm

Donnerstag, 2. März.
Ljubljana, 12 Pl. 13.20 RO. 18 Konzert. 18.40 Richtig slowenisch. 20 Klavierkonzert. — **Beograd, 18** Konzert. 20 Lustspiel. — **Beromünster, 19** Gesang. 19.55 Konzert. 21.25 Männerchor. — **Budapest, 17.40** Konzert. 19.05 Zigeunermusik. 20.10 Hörspiel. — **Mailand, 19.20** Konzert. 21 Hörspiel. — **Paris, 18** Lieder von Schubert. 21 Konzert. — **Prag, 18.25** Militärkonzert. 20.30 Smetana-Gedenkabend. — **Rom, 19.20** Konzert. 21 Oper. — **Sofia, 18.30** Kammermusik. 19.30 Konzert. 21 Pl. — **Straßburg, 19.30** Konzert. 20.30 Fröhliche Musik. — **Wien, 12** Konzert. 15.30 Kinderstunde. 16 Konzert. 18 Vortrag. 18.50 Lustspiel. 20.10 Tanzabend. — **Berlin, 18 Pl. 19** Konzert. 20.10 Tanzmusik. — **Breslau, 18.20** Lieder. 19 Konzert. 20 Kammermusik. — **Leipzig, 19** Vortrag. 19 Volksmusik. 20.10 Soldatenabend. — **München, 18.20** Konzert. 19.15—21 Operettenmusik. 21 Hörspiel.

b. **NS-Funk** bringt außer Bildern aus aller Welt das ungekürzte Programm der Woche. Verlag Eher, München-Berlin.

Witz und Humor

»Es ist wirklich eine Schande«, sagt die junge Frau, als sie ihrem Mann einen Knopf annähte, »wie nachlässig der Schneider deinen Anzug gearbeitet hat! Diesen Knopf hier nähe ich nun schon zum dritten Male an!«

Achtung! Achtung!
Billiges Prima-Kalbfleisch
 per Kilo 6 bis 8 Dinar hat täglich abzugeben
Eduard Weitzl
 6. Stand Strossmayerjeva ulica

Wirtschaftliche Rundschau

Wochenbericht der Beograder Effektenbörse

ANLAGEMARKT

Die feste Tendenz, die in der zweiten Feberhälfte geherrscht hatte, setzte sich in der abgelaufenen Woche fort und dauerte bis Mittwoch, worauf sich die Kurse festigten. Auch in der Vorwoche machte sich ein Mangel an greifbarer Ware bemerkbar. Für private Rechnung, wie auch seitens der Staatlichen Hypothekbank und der Beograder Stadtparkasse waren

2% Kriegsschadenrente	473.—	475.—	5.26 1/2 %
7% Investitionsanleihe	101.—	101.—	6.92%
4% Agrarobligationen	61.—	61.—	6.56%
6% Beglukaobligationen	90.50	91.—	6.59%
6% dalmatinische Agrar	90.25	91.—	6.63%
7% Blairanleihe	94.50	94.50	7.41%
8% Blairanleihe	100.75	101.—	7.92%
7% Seligmananleihe	100.—	100.—	7%
7% Stabilisationsanleihe	99.50	99.50	7.04%

Der Gesamtumsatz in der abgelaufenen Woche beläuft sich auf 6,362.574 Dinar, um 1,379.615 Dinar weniger als in der vorhergegangenen Woche.

AKTIEN

Die Aktien der Nationalbank weisen weiterhin eine ausgesprocheneste Tendenz auf. Zu Wochenmitte notierte Geld 7870 und Ware 7950, zu Wochenende dagegen 7925. Fast unverändert blieben die Aktien der Agrarbank; große Stücke wurden zu Wochenbeginn zu 235 und zu Wochenende zu 234, kleine dagegen zu 230

Börsenberichte

Ljubljana, 28. Februar. Devisen: Berlin 1755.12—1772.88, Zürich 995—1005, London 204.60—207.80, New York 4343.62—4403.62, Paris 115.35—117.65, Prag 149.75—151—25, Triest 229.85—232.95, deutsche Clearingschecks 13.80, engl. Pfund 238, im freien Verkehr 258.

Zagreb, 28. Februar. Staatswerte: 2 1/2% Kriegsschaden 476—478, 4% Agrar 61.50—62.50, 4% Nordagrar 61.50—62, 6% Begluk 91—92, 6% dalmatinische Agrar 90.75—91.50, 7% Stabilisationsanleihe 99—0, 7% Investitionsanleihe 101—0, 7% Seligman 101—0, 7% Blair 95.50—96, 8% Blair 101.75—102; Agrarbank 229—232, Nationalbank 7850—0.

genügend Kaufaufträge vorhanden. Eine angenehme Ueberraschung war die rasche Erholung der Kriegsschadenrente von 471.75 auf 475. Eine Kursbesserung hatten auch die Begluka, die dalmatinischen Agrars und die Dollarpapiere zu verzeichnen, andere Werte behielten jedoch mehr oder weniger den vorwöchigen Kursstand.

Die Kursbewegung entwickelte sich in der vergangenen Woche wie folgt:

17. II.	24. II.	Rentabilität
473.—	475.—	5.26 1/2 %
101.—	101.—	6.92%
61.—	61.—	6.56%
90.50	91.—	6.59%
90.25	91.—	6.63%
94.50	94.50	7.41%
100.75	101.—	7.92%
100.—	100.—	7%
99.50	99.50	7.04%

bzw. 230.50 Dinar gehandelt.

DEISENMARKT

Das englische Pfund wurde in der abgelaufenen Woche zum weiterhin stabilen Kurs von 238 plus 8.4% Prim, somit zu 258 Dinar getätigt. Die Clearingmark lag unverändert bei 13.80. Die griechischen Bons wiesen eine flauere Stimmung auf und verloren nach und nach einen halben Punkt; sie schieden zu 35 aus der Börse.

Der Gesamtumsatz in Devisen belief sich auf 27,256.448 Dinar, um 3,372.819 weniger als eine Woche zuvor.

× Mariborer Rindermarkt vom 28. v. M. Aufgetrieben wurden 11 Stiere, 120 Ochsen, 316 Kühe, 8 Kälber und 8 Pferde, zusammen 463 Stück, wovon 216 verkauft wurden. Es kosteten: Schlachtmastochsen 4—5, Halbmastochsen 3.50—4, Zucht-ochsen 3.75—5.50, Schlachtstiere 3—4.25, Schlachtmastkühe 3.50—4.25, Zuchtkühe 3—4, Beinvieh 2—2.75, Melkkühe 4—5, trächtige Kühe 3—4, Kalbinnen 3.50—4.50 und Kälber 4.50—6 Dinar pro Kilogramm Lebendgewicht. — Fleischpreise: Ochsenfleisch prima 10—12, sekunda 8—10, Stier-, Kuh- und Jungviehfleisch 6—12, sekunda 8—10 und frisches Schweinefleisch 10—16 Dinar für das Kilogramm.

× Die jugoslawischen Landwirtschaftskammern werden sich zu einem Verband zusammenschließen, um auf diese Weise

größere Erfolge in ihrer Tätigkeit zu erzielen. Ein diesbezüglicher Beschluß wurde in der Montag in Beograd abgehaltenen Konferenz aller Kammern gefaßt. Der Verband wird seinen Sitz in Beograd haben. Bis zur Verwirklichung des Beschlusses wird ein gemeinsamer Vollzugsausschuß die entsprechenden Vorbereitungen in die Wege leiten.

× Verstärkte deutsche Warenlieferungen nach Jugoslawien. Bekanntlich wurde bei den Verhandlungen in Berlin die Clearingmark mit 13.80 Dinar festgesetzt. Deutschland ist es dagegen sehr daran gelegen, daß die Mark in Jugoslawien einen Kurs von 14.50 bis 15 Mark erlangt, weshalb jetzt Vorbereitungen getroffen werden, um den Export soweit als möglich zu steigern. Zu diesem Zwecke sollen nach Berliner Informationen Jugoslawien verschiedene Einfuhrerleichterungen zugestanden werden.

× Kapitalerhöhung. Die »Zorka« A.-G. in Beograd, die mehrere chemische Unternehmungen besitzt und im Vorjahr eine neue Fabrik in Sabac eröffnet hat, wird demnächst das Aktienkapital von 15 auf 25 Millionen Dinar erhöhen. In der Gesellschaft ist sudetenländisches Kapital stark vertreten.

× Der Banknotenumlauf der Nationalbank ging in der dritten Feberwoche um 50.9 auf 6385.7 Millionen Dinar zurück. Vor einem Jahr betrug der Umlauf kaum 5522.2 Millionen Dinar. Die Bedeckung macht gegenwärtig 28.49% gegen 28.32 Prozent vor einer Woche aus.

× »Gozdarski vestnik«. Erschienen ist das Februarheft dieser hervorragenden Monatsschrift für Forstwirtschaft u. Holzhandel. Druck Mariborska tiskarna. Erscheint jährlich zehnmal. Jahresabonnement 60, für das Ausland 100 Dinar. Die vorliegende Nummer würdigt den 60. Geburtstag des Chefs der Forstsektion der Banatsverwaltung Ing. Anton Šivic und sein Lebenswerk, bringt ferner aus der Feder des Schriftleiters der Revue Ing. Stan-ko Sotošek die Fortsetzung der auf mehrere Folgen berechneten Abhandlung über den Wald und das Holz sowie seine Wichtigkeit und Verwertung, die Beantwortung verschiedener einschlägiger Anfragen, Notizen, das Forst- und Holzfach betreffende neue Normen, Umschriften, neue Fachausdrücke, eine Uebersicht über die Lage am Holzmarkt usw. Das vorteilhaft ausgestattete Heft ist mit mehreren Abbildungen versehen.

klären — einen jäh hypnotischen Zustand bei Hunderten von Zuschauern, unter denen sich oft eine große Anzahl von Europäern befand — eine Massenhypnose, die noch immer gelang und gelang und gelingt?

Also doch wohl ein Trick, was bleibt schon anderes übrig! Ihn zu kontrollieren, hat man des öfteren die unbestechliche und wahrhaftig nicht hypnotisierbare photographische Platte herangezogen. Vergeblich. Die Platten haben noch nie etwas anderes gezeigt als die gebannt starrenden Zuschauer und den zu magischer Geste erstarrten Fakir... kein aufrecht stehendes Seil, keinen kletternden Knaben, keine zerstückelten Glieder...

Abergläubische Legenden in London

Begreiflicherweise sind seit langem die europäischen Artisten bestrebt, diesem klassischen indischen Trick auf die Spur zu kommen. Artisten sind ein skeptisches Völkchen, die glauben nicht an »Wunder«, sie haben solche Dinge meist immer noch höchst natürlich erklärt.

So vor allem der große Entfesselungskünstler Houdini. Er zauberte die haarsträubendsten Gespenstererscheinungen hervor, um dann hinterher lachend den Spuk zu erklären. Und noch mehr der Artist Arnold de Biere, »Der König der Zauberer«, der zum Schrecken aller europäischen »Mystiker«, aller falschen Medien und sonstiger »übersinnlichen« Gaukler wurde, weil er fast alle Verwandlungen, Materialisationen und sonstigen Tricks auf Grund seiner Geschicklichkeit und seiner unheimlichen Beobachtungsgabe zu entlarven vermochte. Dieser de Biere war wilder als je ein anderer zuvor hinter der Lösung des indischen Seilrätsels her. Vor wenigen Monaten noch konnte er einigen Vertrauten mitteilen, daß er bald soweit sei, den klassischen Trick als erster Europäer nachzuahmen!

Man wartete gespannt — und nun ist kürzlich Arnold de Biere, der »König der Zauberer«, ganz jäh in London verstorben. Er hat das Geheimnis dieses Tricks aller Tricks mit ins Grab genommen...

Jeder möge sich selbst vorstellen, wie viel schaurige Legenden abergläubischer Gemüter angesichts dieses überraschenden Todes zurzeit durch London raunen! Die gebräuchlichste Version: indische Fakire haben ihn durch Gedankenübertragung getötet, um zu verhindern, daß ihr sechs Jahrhunderte altes Wunder plötzlich »erklärt« oder gar nachgeahmt werde...

Wer will 4000 Pfund Sterling gewinnen?

Inzwischen aber hat man von anderer Seite aus energisch zu einem umfassenden Generalangriff auf dieses indische Seilwunder geblasen. In London besteht unter dem Namen der »Gesellschaft für exaktes Denken« eine Vereinigung von Forschern und Psychologen. Sie will es endgültig erklärt haben. Sie glaubt nicht an Wunder und Zauberei. Darum hat sie jetzt, zur Zeit des »Jubiläums«, jetzt, nach dem plötzlichen Tode de Bieres, der das Rätsel erneut aktuell gemacht hat — einen Preis von 4000 Pfund für denjenigen ausgesetzt, der imstande sein wird, restlos den Seiltrick zu erklären.

Wer wagt es? 4000 Pfund liegen bereit! — und viel Ruhm dazu! Also Artisten vor die Front! Generalmarsch ist geschlagen, der Sturm kann beginnen!

Bücherschau

b. »Gasilec«, Fachorgan des Feuerwehrverbandes für das Draubanat. — Schriftleiter Wehrhauptmann Franz Kranberger. Nachrichten der einzelnen Vereine, statistisches Material usw.

b. »Mode und Heim« mit Unterhaltungsbeilage, Schnittbogen und Kochrezepten. Die führende deutsche Modezeitung. Verlag W. Vobach u. Co., Universalverlag, Berlin.

b. »Marjana am Berge«, Roman einer Dichterin von Hertha Fricke. Lipsia-Verlag, Leipzig. In gewaltiger herrlicher Gebirgswelt wohnt eine einsame Frau, die Dichterin Marjana. Sie hat früh einen geliebten Mann verloren, sich von den Menschen und Freuden der Stadt zurückgezogen und gibt in ihrem gepflegten Heim wenigen klugen und sympathischen Freunden, der großen Natur und ihrer Kunst.

Londoner Reportage:

Generalangriff auf ein Jahrhundert altes „Wunder“

Der Fakir, das Seil und ein Knabe.

London (ATP)

Ein sechshundert Jahre altes Rätsel.

Vor nunmehr genau sechs Jahrhunderten war es: da kam dem staunenden Europa der erste genaue Bericht über das sogenannte indische Seilwunder. Es stammte von einem arabischen Weltfahrer, der den aufregenden Vorfall am Hofe eines chinesischen Fürsten erlebt hatte. Seither hat sich das Wissen um diese erstaunliche Höchstleistung indischer Fakire unlöslich im Bewußtsein des Abendlandes festgesetzt, ohne daß bis heute auch nur die leiseste und halbwegs einleuchtende Erklärung für diese Leistung gefunden werden konnte.

Solchermaßen begibt sich das »Seilwunder«, vielen Indienfahrern bekannt, und von ihnen meist in der gleichen Form erlebt:

Ein Fakir erscheint, neben ihm ein Knabe; unter dem Arm trägt der lendengegurte Mann ein Seil, einen alten Sack, einen Korb. Schon sammelt sich die Menge. Alsbald murmelt der Fakir einige Beschwörungsformeln — dann schleudert er mit kräftigem Ruck das Seil in die Luft

Leipziger Frühjahrsmesse 1939

mit großer Technischen Messe und Baummesse vom 5. bis 13. März

Alle Auskünfte erteilt:

Josef Bezjak

ehrenamtlicher Vertreter der Leipziger Messe, Maribor Gosposka ulica 25, Tel. 20-25

Ing. G. Tönnis

Ljubljana, Tyrševa 33, Tel. 27-62



60% Fahrpreismäßigung auf den deutschen Reichsbahnstrecken und auf den übrigen Strecken bis 33%

oder die Geschäftsstelle des Leipziger Messeamts für den Balkan, Beograd, Knez Mihajlova 33, Tel. 24.311

und das »Wunder« beginnt: das Seil schlägt nämlich nicht etwa in Schlangenumwindungen wieder zu Boden, sondern bleibt starr und hochaufrichtet wie eine eiserne Stange stehen, als hänge es zumindest irgendwo in der Luft fest. Ein knapper Ruf — und schon klettert der Knabe wie eine Katze an diesem Seil empor, bis er plötzlich dort oben verschwunden ist. Der unheimliche Schluß des »Wunders« ist verschieden. Viele Reisende berichten, daß der Fakir, ein Schwert zwischen den Zähnen, dem Knaben nachklettert, ebenfalls in der Höhe verschwindet — bis in der Luft entsetzliches Jammerschrei ertöne und die zerstückelten Gliedmaßen des Knaben auf die Erde fallen. Dann gleitet der Fakir an dem Seil abwärts, murmelt wieder seine Be-

schwörungen, während er die Ueberreste des Knaben in den Sack oder in den Korb sammelt. Ein Stich durch den Sack oder in den Korb — und höchst lebendig und gesund hüpfet der Knabe wieder hervor. Trick oder Wunder? Das ist hier die Frage, die seit sechs Jahrhunderten unbeantwortet blieb. Trick? — nun, die Prozedur wird nicht etwa auf irgendeiner Bühne mit möglicherweise verborgene Requisiten, sondern auf freiem Platz, unter greller und unbarmherzig verräterischer Sonne vorgenommen. Wunder? — nein, da sträubt sich unser nüchternes Denken! Also kam man mit der Erklärung:

Ist es etwa Hypnose?

Aber wie will man das Rätsel einer solchen ungeheuren Massensuggestion er

Sport

Die Leitung der Staatsmeisterschaftskämpfe am Bahren

Der Mariborer Wintersport-Unterverband, dem die Durchführung der Staatsmeisterschaften in der alpinen Kombination übertragen wurde, hat bereits die Leitung der einzelnen Wettbewerbe namhaft gemacht. An der Spitze derselben stehen der Präses des jugoslawischen Wintersportverbandes Dr. Pavlin aus Ljubljana und der Präses des Mariborer Unterverbandes Hauptmann Gnuš. Oberster Schiedsrichter ist V. Bernik aus Ljubljana. Mit der technischen Leitung wurden W. Forstnerič und D. Senica betraut. Schiedsrichter beim Slalomlauf sind Dekleva, Vetrh und Voglar, beim Abfahrtslauf Golubović, Pirnat und Vales. Als Schiedsrichter sind aussersehen Fr. Cingeril, Fanedi und Kebrič, Starter und Bureš, Jovović, Purkelc, Ing. Škarabot und Zorzut, Zeitnehmer Bergant, Hribar, Ing. Lah, Perin, Wressnig, Kontrolloren beim Slalom Košir, Kumer, Simičič und Vodeb, beim Abfahrtslauf Kramaršič, Kuhar, Rudi und Otto Polak. Den Sanitätsdienst versehen Primarius Dr. Lutman, Dr. Kac, Dr. Šeber und Dr. Velker.

Der Tennis-Mitropa-Cup

Das Tennis-Mitropacupkomitee hielt am Samstag und Sonntag in Warschau eine Sitzung ab, auf der u. a. über die Spiele um den Becher I. M. Königin Marias von Jugoslawien beraten wurde.

Es wurde beschlossen, daß im heurigen Kampfsjahr folgende Frauenteams um die wertvolle Trophäe kämpfen werden: Jugoslawien, Deutschland, Ungarn, Italien und Polen. Die Spielverlosung lautet:

Ausscheidungskämpfe bis Anfang Juli. Treffen Italien—Jugoslawien. Vorentscheidungsple: Ungarn trifft sich mit dem Sieger des Treffens Italien—Jugoslawien, ferner Polen und Deutschland. Die-

ses letztere Spiel muß bis Anfang August beendet werden.

Die Entscheidungskämpfe müssen bis zum 24. September unter Dach gebracht werden.

: **Jugoslawiens Skiläufer siegreich in Rumänien.** Nach dem großen Langlauf-sieg S molejs bei den rumänischen Ski-meisterschaften gingen Bevc und Karl Klančnik auch bei den Sprungkonkurrenzen siegreich hervor, indem sie die bei-

den ersten Plätze besetzen konnten, während Zemva in der Kombination den Sieg an sich brachte. Zweiter wurde Bevc.

: **»Slavija« nach Murska Sobota.** Am kommenden Sonntag absolviert die Fußball-ei der »Slavija« (Pobrežje) ein Gastspiel in Murska Sobota gegen den SK. Mura.

: **Jugoslawischer Weltrekord.** In Detroit stellte der jugoslawische Auswanderer Tomić im Hürdenlaufen über 60 Meter mit 8.4 Sekunden einen neuen, allerdings inoffiziellen Weltrekord auf.

: **Kroatischer Fußball-Cup?** Die Vertreter des »Gradjanski«, »HASK«, »Concordija« (alle Zagreb), ferner »Hajduk« und »SK Split«, »SAŠR« (Sarajevo),

»Bačka« (Subotica) und »Gradjanski« (Osijek) hielten in Zagreb eine Beratung ab, auf der beschlossen wurde, einen Wettbewerb um den »Kroatischen Cup« zu veranstalten. Weiters fordern die Klubs die Einberufung der außerordentlichen Hauptversammlung des JNS bis zum 30. April.

: **Sturm auf gegen Punčec.** Die Zagreber Presse ist wegen der geplanten Übersiedlung Punčec' nach Beograd sehr verstimmt und wirft dem früher gefeierten Tennismeister Undank, Treulosigkeit und dgl. vor. Ubrigens gab gestern ein Freund Punčec' die Erklärung ab, daß Punčec' in Zagreb bleiben werde.

: **Mitč wurde im Tennisturnier zu Bealeu an der französischen Riviera vom reamateurisierten Rumänen Tanasescu überraschend glatt mit 6:0, 6:1 geschlagen, der dann im Semifinale auch den Franzosen Pelizza mit 6:0, 7:5 niederrang.** Im zweiten Semifinale siegte der Tschechoslowake Caska über den französischen Davis-Cup-Spieler Petra 6:8, 6:4, 6:2.

: **Italiens Fechter** blieben im Länderkampf gegen Deutschland mit 7:1 siegreich.

: **Bei den sudetendeutschen Skimeisterschaften**, die im Langlauf mit einem prachtvollen Sieg der jugoslawischen Teilnehmer schlossen, eroberte Knifc den vierten Platz in der klassischen Kombination.

: **Langens**, der bekannte belgische Schiedsrichter, wurde zum Kabinettschef des Gouverneurs der Provinz Antwerpen ernannt.

: **Der jugoslawische Hockeyverband** hielt am Sonntag in Zagreb seine Jahrestagung ab. An der Spitze der Verbandleitung steht nach wie vor V. Ugrinič.

: **Die Weltmeisterschaften im Frauen-Eischnelllaufen** begannen am Sonntag in Helsingfors. Ueber 500 Meter siegte die Holländerin Glou Denker und über 5000 Meter die Finnländerin Lesche.

: **Neuer Weltrekord im Frauen-Brustschwimmen.** Die bekannte dänische Schwimmerin Sörensen erzielte im 500 m Brustschwimmen in der Zeit von 7:50 Sek. einen neuen Weltrekord.

Der zweite Führungstreffer Jugoslawiens im Fußballkampf gegen Deutschland



Im Olympia-Stadion zu Berlin unterlag die jugoslawische Fußball-ei nach dramatischem Kampfe der deutschen Auswahl mit 2:3. In diesem Augenblick war das zweite Tor für Jugoslawien gefallen. Der Mittelstürmer der jugoslawischen Elf Wölfel hebt freudig die Arme empor. Neben ihm Šipoš, während Jones (Deutschland) ganz links, resigniert zusieht. Am Boden der deutsche Mittelläufer Tibulski und Torwart Klodt. Streitke ist gerade im Begriff, das Leder wieder nach vorne zu geben.

Die Sensation des Tages!

Zum ersten Mal in Maribor!

DEANNE DURBIN

die phänomenale junge und reizende Sängerin

LEOPOLD STOKOWSKI

der hervorragendste Dirigent der Welt mit seinem bezaubernden Orchester, gastieren im schönsten Musik- und Gesangsfilm

Sie und ihre 100

Der musikalische Teil des Filmes ist mit den bestbekanntesten Kompositionen **Wagners, Tschaikowskis, Liszts, Mozarts und Verdis** ausgefüllt. — Ein Film, der jedermann den größten musikalischen und gesanglichen Genuß bietet, ein Film, der in Europa und Amerika den größten Erfolg erntet. In Zagreb mußte die Spieldauer dreimal verlängert werden und wurde der Film durch 34 Tage bei ausverkauften Vorstellungen vorgeführt. Mariborer, seht euch alle dieses prachtvolle Filmwerk an, unterstützt unsere Anstrengungen zugunsten guter Filme!

Premiere Donnerstag, den 2. März um 16 Uhr
Vorführungen bis einschließlich Dienstag, den 7. März

KINO ESPLANADE

Tel. 25-29

KINO ESPLANADE

Ausstellung

der Staatl. Teppichweberei, Sarajevo im Hotel Zamorc
vom 7. bis 13. März 1939
 Langfristige Teilzahlungen 1792
 Erniedrigte Preise. Wir bitten um Besichtigung.
 Eintritt frei durch Hotel Zamorc oder Volkmajerjeva ulica. Die Ausstellung ist tägl. auch Sonntag offen

Kleines Anzeiger

Verschiedenes

Den geehrten Damen empfiehlt sich zur Frühjahrsaison der Damensalon Toplak, Orožnova 10. Dortselbst werden die Gehilfinnen aufgenommen. 1820

Realitäten

Neues Haus, 3 Zimmer, 2 Küchen, um 40.000 Dinar zu verkaufen. Anfragen Vodnikova ulica 33, Studenci. 1819

Schöne Bauplätze mit Baubewilligung, gleich hinter Mautner, Radvanje, in staubfreier Lage sind zu verkaufen. Anfragen Trafik Denzel, Betnavska c. 110. 1812

Zu verkaufen

Geschichte der erotischen Kunst I., II. (D. zeitgeschichtliche Problem) sowie illustrierte Sittengeschichte v. Mittelalter bis zur Gegenwart in 3 Bänden, beide Ausgaben von Ed. Fuchs, in Leinwand günstig und preiswert zu verkaufen. Anträge unter »Gelegenheitskauf« an die Agentur Pichler, Ptuj. 1793

Sommergerste und Saathaler. Wicken, sowie sämtliche Klee- und Grassamen stets lagernd. Den Bezug derselben empfehlen wir den Mitgliedern bei der Kmetijska družba, Maribor, Meljska c. 12. Tel. 20-83. 1821

Kutschler-Gummiwagen, kleiner Elskasten günstig zu verkaufen b. Staudinger (Jlger) Gosposka 18a. 1822

Rarität! Der Oten aus dem Geburtszimmer des Admirals Tegetthoff, in sehr gutem Zustande zu verkaufen. Schriftliche Anfragen unter »Rarität« an die Verw. 1823

Weißer Küchenkasten und Patentkohlentische zu verkaufen. Meizer, Copova 5. 1813

Zu kaufen gesucht

Altisen, Metall, Gußwaren, jede Art Maschinen u. Werkzeuge sowie alle eisernen Gegenstände kauft zu Höchstpreisen Justin Gustinčič, Tatlenbachova 14. 1565

Kauf u. Umtausch

von Gold, Uhren, Ketten, Ringen, Zähnen, Versatzscheiben, M. Ilgerjev sin. urar, Maribor. Gosposka 15. 401

Gebrauchte, gut erhaltene, betriebsfähige 12 bis 16-schäftige Doppelhubschaltmaschinen zu kaufen gesucht. Angebote an die Administration unter »Weberei«. 1830

Offene Stellen

Für Jagodina in Serbien wird ein Dienstmädchen mit Kochkenntnissen für eine kleine Familie gesucht. Schriftliche Anträge mit Angabe der Gehaltsansprüche an die Verwaltung unter »Jagodina«. 1818

Mädchen für alles mit Kochkenntnissen gesucht. Mareš, Gosposka ulica 15. 1829

Junger Pferdeknecht wird sofort aufgenommen. Filipič, Maribor, Pobrežka 38. 1831

Dienstmädchen, das auch kochen kann, nur mit Zeugnissen, per sofort gesucht. Anfragen bei Ing. Friedau, Mlinska ulica 13. 1837

Kellnerin wird sofort aufgenommen. Koroška 3. 1836

Stellengesuche

Köchin mit mehrjährig. Zeugnissen sucht Stelle. Adresse Verwaltung. 1762

Guter Helfer und Mischer, verlässlich, sucht in einem größeren Betriebe Stelle. Adresse Verw. 1814

Funde - Verluste

Am 27. II. wurde abends zwischen 7-9 Uhr auf der Straße Maribor-Celje ein Reservierad für einen Opel-Blitz Lastwagen verloren. Der Finder wird gebeten, selbes bei Ing. Friedau, Opel Vertretung, Maribor, Mlinska ul. gegen Belohnung abzugeben. 1838

Zu mieten gesucht

Gasthaus nehme in Pacht od. Rechnung. Kautionsfähig. Anfragen bei Staudinger (Jlger), Gosposka. 1827

Unterricht

Ausländer sucht slowenisch. Sprachunterricht mit Konversationsmöglichkeit. Anträge unter »Praktischer Unterricht«. 1828

Zu vermieten

Sonniges, parkettiertes Zimmer und Küche mit Nebenraum an 1-2 Personen ab 15. März zu vermieten. Prešernova 31. von 14-16 Uhr. 1806

Schönes, großes, leeres Zimmer zu vermieten. Tyrševa 26/III., Tür 4. 1824

Vermiete sofort schön möbl., separiertes Zimmer. Tattenbachova 18, Parterre links. 1834

Elegantes, möbliert. Zimmer mit Badebenützung wird sofort an bessere Partei vergeben. Anfragen in der Verw. 1826

Solider Herr wird auf Wohnung genommen. Mejna 9. 1832

Lokal per 1. April zu vergeben. Dravska 10, Benet, 1825

Wohnung 2 Zimmer und Küche sofort oder ab 15. März zu vermieten. Anfragen bei Frau Božiček, Meljska c. 9. 1835

Ein neuer „durchlüfteter“ Gesichtspuder

Die erstaunliche Erfindung eines Pariser Schönheitspezialisten

Ein Gesichtspuder, der zehnmal feiner und leichter ist als dies jemals für möglich gehalten wurde! Nur ein solcher Puder, den die Luft trägt, gelangt zur Verwendung. Dieses neue und erstaunliche Herstellungsverfahren eines Pariser Chemikers wird nun von Tokalon ausgewertet.



Dabei verteilt sich der Tokalon Puder auch so glatt und gleichmäßig und bedeckt die Haut mit einem hauchdünnen, nahezu unsichtbaren Schleier von Schönheit. Das Ergebnis ist ein Aussehen von vollkommener natürlicher Lieblichkeit, ganz anders als jenes, das man mit altmodischen, schweren Puderarten erzielt, die den Eindruck des Gezeichnetseins erwecken. Tokalon Puder enthält übrigens noch immer »Schaumcreme«, wodurch er an der Haut während 8 Stunden haftet. Wenn Sie Tokalon Puder anwenden, wird Ihr Gesicht selbst im überheizten Restaurant niemals »Schönheitskorrekturen« nötig haben. Am Schlusse eines durchtanzten Abends wird Ihr Teint immer noch frisch und frei vom Glänzen sein.

Ia HEU und GRUMMET hat abzugeben

A. Pogačnik, Ruše

Kohlenteer

bei Faßzustellung mit Din 1.— per Kilogramm hat abzugeben

Železarna Ruše

Hand in Hand mit Marlene

Urheber - Rechtsschutz durch Verlag Oskar Meister, Werdau

Roman von Hans Hirthammer

»Wenn Sie das tun möchten, das wäre sehr, sehr schön. Aber nun wird es wohl höchste Zeit, daß ich mit meinen eigenen Vorschlägen herausschreibe. Herr Doktor, könnten Sie sich nicht entschließen, bei uns — für eine Zeit wenigstens — zu wohnen und es mit der Eröffnung einer Praxis zu versuchen? Sie hätten alles zur Verfügung, denn die Arbeitsräume meines Vaters sind noch unverändert erhalten, sein Sprechzimmer, seine Bibliothek. Das sollte ja alles von mir übernommen werden.«

Lorenz Burmester war in großer Fassunglosigkeit stehen geblieben. Eine — Praxis eröffnen? Heilig Gott, sein Ziel, seine Sehnsucht! Aber — das ging ja nicht, ein solches Geschenk durfte man nicht annehmen, nicht einmal von seinem besten Freunde.

»Ich bin Ihnen doch keine Fremde«, fuhr sie eindringlich fort, als habe sie seine Gedanken erraten. »Sie sind mir — ich darf es ohne Bedenken aussprechen — wie ein vertrauter Freund, und ich... wäre glücklich, wenn Sie... ähnlich empfinden würden.«

»Das brauche ich Ihnen nicht erst zu versichern, Fräulein Dorothy! Ich verdanke es Ihnen, wenn ich heute abend wieder den rechten Weg zurückfand, und ich bin sehr froh, Sie... Kamerad nennen zu dürfen. Was Sie mir jedoch da anbieten, ist so über alle Maßen groß — nein, nein, unmöglich kann ich das annehmen. Ich komme gern jeden Abend zu Ihnen, aber — —«

Sie nahm seine Hand. »Sie übertreiben furchtbar, Wieso soll das etwas Besonderes sein? Die Räume stehen unbebützt, das Fremdenzimmer wird alle hei-

ligen Zeiten mal für eine Nacht bewohnt. — Ich habe bereits mit meiner Mutter alles besprochen. Allerdings, sie hatte Bedenken, ob Sie meine Zumutung nicht als Unverschämtheit auffassen würden.«

»Als Unverschämtheit?«

»Nun ja, denn schließlich — nicht wahr — liegt doch der Vorteil auf meiner Seite. Es werden Patienten ins Haus kommen, ich werde Gelegenheit haben, Ihnen zu assistieren, und eines Tages, wenn ich mit Ihrer Hilfe am Ziel bin, brauche ich mich bloß an den gedeckten Tisch zu setzen; denn es ist doch als wahrscheinlich anzunehmen, daß ein Teil der Patienten zu mir übergehen wird, wenn ich eines Tages die von Ihnen aufgebaute Praxis übernehme.«

»Ich wollte, ich könnte Ihnen solcherart zu einem Geringen meine Dankbarkeit abstaten. Ich fürchte aber eher, daß es anders kommt. Daß Sie den letzten schüchternen Patienten, der sich vielleicht noch ins Haus verirrt, ein für allemal verlieren. Ich habe bisher noch nie Glück gehabt, sooft ich eine Praxis zu beginnen versuchte.«

»Daran waren gewiß nicht Sie, sondern die äußeren Verhältnisse schuld. — Nun, Herr Doktor, ich glaube, ich bringe Sie doch dahin, ja zu sagen.«

»Fräulein Dorothy, ich — habe nicht die Kraft, Ihnen eine ablehnende Antwort zu geben. Sie werden ja ungefähr ermessen können, was Ihr Angebot für mich bedeutet.« Er besah seine Hände. »Wieder Arzt zu sein dürfen! Wieder ein Stethoskop in der Hand halten, wieder den Geruch von Äther und Formalin in der Nase haben! Ich könnte Sie liebhaben darum, Dorothy!«

»Sie sind verheiratet, Herr Doktor Burmester!«

Sie lachten beide, und dies Lachen war wie ein Aufjauchzen, voll des Glückes, ein Erlöstsein, Freiheit.

»Oh, Fräulein Dorothy, Sie werden stauen, welche tüchtige Ärztin ich aus Ihnen machen werde. Sie müssen bei jeder Konsultation zugegen sein. Und wenn Sie dann wieder ins Examen steigen — na, auf den Erfolg freue ich mich heute schon.«

»Und die Patienten, Doktor! Sie werden Augen machen.. Ganze Heerscharen von Patienten werde ich Ihnen ins Haus bringen.«

»Ganze Heerscharen? Sie übertreiben wieder einmal, kleines Mädchen Dorothy!«

»Abwarten, Doktor, abwarten!« So trieben sie ihren Unsinn. Alle Last und alle Verzweiflung schien ihnen hinweggeschwemmt. Mut und Zuversicht waren in ihre Herzen wieder eingekehrt, das lockende, lachende Leben hatte sich ihnen wieder zugewandt.

Sie hatten den Potsdamer Platz überquert, auf dessen gewaltigem Rund die letzten Wellen des Verkehrs allmählich verebbten. Nun waren sie in der Potsdamer Straße.

»So, da sind wir schon! Und meine Mutter hat noch Licht. Sie pflegt so spät zu Bett zu gehen, alle meine Mahnungen sind erfolglos. Heute ist es mir recht. Da kann ich Sie noch rasch mit ihr bekannt machen.«

»So soll ich also allen Ernstes jetzt mitten in der Nacht bei Ihnen Einzug halten? Ein Tempo haben Sie, Fräulein Dorothy! Mich wundert bloß, daß Sie mir nicht den Vorschlag machen, gleich noch die erste Sprechstunde abzuhalten.«

»Warum nicht? Wenn Sie mit mir als Patientin vorlieb nehmen wollen?«

»Puh, Sie und krank sein? Die Krankheit möchte ich kennen.«

Sie zog das Gesicht in schmerzliche

Falten. »Ach, Herr Doktor, ich glaube, es ist das Herz. Es will nicht mehr so recht. Und dann ist da so ein Reißen in den Knien. Das Alter, wissen Sie, Herr Doktor, das Alter!«

»Ja, ja!« entgegnete Lorenz in bedauerndem Tonfall. »Ein bißchen Rheuma, wir werden das schon in Ordnung bringen. Wie alt sind wir den schon, mein liebes Fräulein?«

»Ich... ich möchte es Ihnen nicht gerne sagen, Herr Doktor!«

»Wieso? Sie sind hier beim Arzt und nicht bei Ihrem Freund, verstehen Sie!«

»Nun ja, Herr Doktor, im Juli war ich zweiundsiebzig. Da läßt eben die Gesundheit schon ein wenig nach.«

»Aber meine Liebe, das ist doch noch kein Alter! Da sind wir ja noch in den besten Jahren. — Und wie alt sind Sie nun in Wirklichkeit, Mädchen Dorothy?«

Sie blickte ihn schalkhaft von der Seite an. »Fragt jetzt auch noch der Arzt?«

Lorenz schluckte. »Der Freund.«

Sie standen unter der Haustür, im Halbdunkel eines vorspringenden Balkons, der wie ein Dach über ihnen war.

Dorothy, die gerade aufschließen wollte, drehte sich mit einem Ruck zu ihm um. Mit dem Rücken gegen die Haustür gelehnt, blickte sie aus halbgeschlossenen Augen zu ihm auf.

Lorenz stand dicht vor ihr. Nun hob er die Hand, strich mit den Fingern über ihre Wange hin und legte dann beide Hände auf ihre Schultern. Sie wurden schmaler, zärtlich unter seiner Berührung.

»Ein junges Leben wie deines...!« flüsterte er und ließ sie los.

»Schließen Sie auf, Fräulein Dorothy!« sagte er, und seine Stimme war ein wenig heiser. »Es wird sonst wirklich zu spät, um Ihre Frau Mutter noch zu belästigen.«

Die Müllersche Wohnung lag im ersten Stock.

(Fortsetzung folgt.)